

# FASZINATION MÜNZENSAMMELN

Sonderheft von *MünzenRevue* und MÜNZEN&SAMMELN

## THEMEN:



Antike Seltenheiten

Perspektiven des  
Goldhandels

Medaillen sammeln?

Die 3. Seite:  
Rand und Henkel

Vom Bieten bei  
Auktionen

Mittelalter:  
Englische Münzen

Von Münzbörsen  
und Fachliteratur

Bewertungen:  
Euro Deutschland





# MDC

MONACO

## Consign your coins in our next Auctions



Galerie du Park Palace  
27 avenue de la Costa  
98000 Monaco Monte-Carlo  
Tel. (00377) 93 25 00 42  
Fax (00377) 97 77 23 13  
Whatsapp : (0033) 7 70 21 84 97

[info@mdc.mc](mailto:info@mdc.mc)  
[www.mdc.mc](http://www.mdc.mc)



# FASZINATION MÜNZENSAMMELN

Sonderheft „Sammeln und Anlegen“  
der Zeitschriften

**MünzenRevue**

MÜNZEN&SAMMELN

#### Herausgeber und Verlag:

Battenberg Gietl Verlag GmbH,  
Postfach 166, D-93122 Regenstauf  
Lieferadresse:  
Pfälzer Straße 11, D-93128 Regenstauf  
Tel. (+49) 94 02/93 37-0  
Fax (+49) 94 02/93 37-24  
E-Mail: info@battenberg-gietl.de  
Internet: www.battenberg-gietl.de

#### Geschäftsführer:

Josef Roidl

#### Redaktion:

Dr. Rainer Albert (rainer.albert@battenberg-gietl.de)

#### Abonnementverwaltung/Einzelheftbestellung für die Zeitschriften MünzenRevue und Münzen&Sammeln:

Martina Singrün  
Tel. (+49) 94 02/93 37-28  
Fax (+49) 94 02/93 37-24  
E-Mail: martina.singruen@battenberg-gietl.de

#### Anzeigenverwaltung:

Sandra Penar  
Tel. +49 94 02/93 37-18  
Fax +49 94 02/93 37-24  
E-Mail: sandra.penar@battenberg-gietl.de  
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste 2/2022

#### Herstellung:

Regina Schindler  
E-Mail: regina.schindler@battenberg-gietl.de

#### Satz und Layout:

Beiträge: Regina Schindler · Anzeigen: Stefan Birzer

Bitte beachten Sie, dass die Print-Version dieses  
Magazins um 10% verkleinert wurde. Das Magazin  
in Originalgröße finden Sie unter anderem auf  
unserer Homepage [www.battenberg-gietl.de](http://www.battenberg-gietl.de) und  
auf [www.ready.com](http://www.ready.com).

#### Copyright:

© 2024 für alle Beiträge bei  
Battenberg Gietl Verlag GmbH

Nachdruck jeder Art – auch Übersetzungen und  
Auszüge – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des  
Herausgebers.

Gerichtsstand ist der Sitz des Verlags.

**MUENZEN-  
ONLINE.COM**

**GELDSCHHEINE-  
ONLINE.COM**



# Münzen Sammeln Lust

Wenn Sie diesen Text lesen, halten Sie eine Münzzeitung in der Hand und schauen sich einige Münzen an, zumindest die auf dem Titelbild haben Sie schon gesehen. Unberührt davon kann kaum jemand bleiben: Man ahnt und spürt den Hauch von Geschichte, zum Teil auch von Exklusivität, aber auch von Verfügbarkeit (Münzen hat ja jeder irgendwie ständig im Gebrauch) und zugleich Wert, insbesondere wenn man Silber oder gar Gold begegnet.

Wer möchte nicht so etwas in der Hand halten und genau betrachten? Wer möchte nicht so eine Münze besitzen und auch mal herumzeigen, um sich mit anderen Menschen daran zu erfreuen? Wer möchte nicht dem Kribbeln nachspüren, das sich bei der Frage einstellt, wer alles diese Münze schon in der Hand hielt, was mit ihr schon geschah?

All diese Fragen und Gefühle können sich bei jeder Münze einstellen, auch bei der, die man gerade eben beim Bäcker bekam. Und vielleicht, es ist gut möglich, bekam man eine Eule wie die, die auf dem Titelblatt dieser Zeitschrift zu sehen ist. Auf den griechischen 1-Euro-Münzen ist sie zu sehen, mit dem Olivenzweig und der kleinen Mondichel, ganz so wie auf der 2500 Jahre alten Prägung auf dem Titel. Geht mehr Geschichte? So einfach? Ohne teure Investitionen?

Wer bis jetzt mitging, der wird aber auch die Lust verspüren, sich nicht nur am 1-Euro-Stück aus dem Wechselgeld zu erfreuen, sondern es mit anderen Stücken, die ihm dazu passend erscheinen, zu vereinen und damit die Freude zu vervielfachen. Das können Münzen mit dem gleichen Motiv sein oder aus dem gleichen Land oder aus der gleichen Zeit oder aus bestimmten Metallen oder ... da sind nun der Phantasie wahrlich keine Grenzen gesetzt, aber vielleicht dem verfügbaren Geld oder dem Wissen, wie man an diese Wunschstücke kommt, oder was man dabei beachten sollte. Ganz einfach: Jetzt brauchen Sie nur in dieser Zeitschrift weiterzulesen!

*Faszination Münzensammeln* veröffentlicht seit einigen Jahren Tipps und Ratschläge und Erfahrungen von Profis und erfahrenen Münzliebhabern für Sammler, egal ob Anfänger oder schon fortgeschrittener Kenner. Es geht uns um das Wie und Was des Münzensammelns und damit auch um die Freude und Genugtuung bei diesem Tun. Jäger und Sammler sind wir Menschen seit jeher; wir wollen Sie für eine erfolgreiche Jagd unterstützen, wir wollen mithelfen zu großem Sammlerglück, denn wir wissen um die *Faszination Münzensammeln*.

Viel Spaß, viel Freude, viel Erfolg  
wünscht Ihnen

*R. Albert*

Rainer Albert  
Chefredakteur der MünzenRevue  
und das Team des  
Battenberg Gietl Verlags

INHALT

- Editorial ..... 3
- Impressum ..... 3
- Inhaltsverzeichnis / Inserentenverzeichnis ..... 4



- Sammlermünzen 4.0  
Die Zukunft hat bereits begonnen ..... 6

- Herz und Seele einer jeden Sammlung:  
Münzbörsen und Fachliteratur ..... 8

- Rand und Henkel  
Gedanken zur dritten Seite von Münzen und Medaillen ... 12



- Vom Bieten bei Auktionen ..... 17

- Perspektiven des Goldhandels ..... 21

- Von Romanen, Germanen und Wikingern  
Die Münzprägung der angelsächsischen Heptarchie ..... 24



- Seltenheit bei antiken Münzen ..... 28

- Aktuelle Marktpreise für die deutschen  
Euro-Sonder- und Gedenkmünzen ..... 33

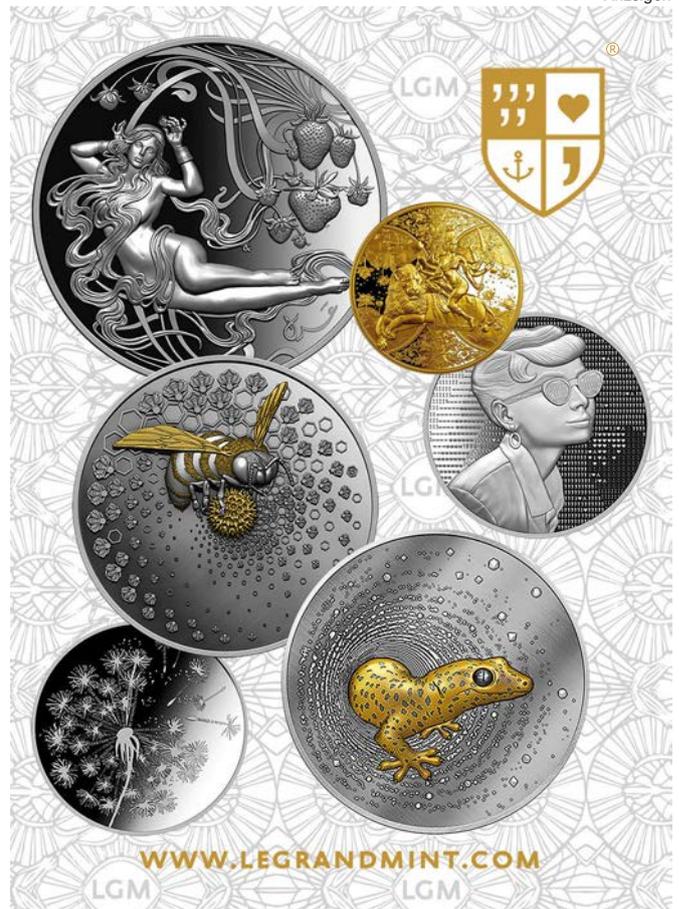
- Kunstmedaillen der Gegenwart sammeln  
Kunstwerke für die Hand ..... 39



- Großes Gewinnspiel ..... 44

- Teilnahmechein Gewinnspiel / Bestellkarten ..... 45

Anzeigen



Die Online-Magazine für Münzen- und Geldscheinsammler

**MUENZEN-ONLINE.COM**  
**GELDSCHEINE-ONLINE.COM**

**MELDEN SIE SICH KOSTENLOS  
FÜR UNSERE NEWSLETTER AN!**

Titelbild: Das Parthenon auf der Akropolis in Athen (Foto: Adobe Stock).

INSERENTENVERZEICHNIS

album123	42	Moroder Scheideanstalt	30
BBA-Therese Weiser Nachf.	32	Müller	19
Berufsverband des dt. Münzenfachhandels	10	Münze Österreich	20
CIT	31	Münzgalerie München	15
Delcampe	27	Numissearch	43
Gärtner	16	Philathek Kakarutt	42
Höhn	U3	Ritter	U4
Künker	11	SINCONA	5
Le Grand Mint	4	SINCONA Trading	23
MDC Monaco	U2	Teutoburger Münzauktion und -handel	38



## SINCONA AG – IHR SCHWEIZER AUKTIONSHAUS FÜR NUMISMATIK

Münzen · Medaillen · Banknoten  
Orden und Ehrenzeichen

- + Attraktive Konditionen
- + Unverbindliche Bewertung Ihrer Sammlung
- + Umfassende Beratung
- + Erstklassiges Marketing
- + Diskrete und effiziente Abwicklung
- + IHK-Vereidigter Sachverständiger
- + Grossauktionen zweimal jährlich
- + Internationale Kundschaft
- + Weltweit vernetzte Spezialisten
- + Internationale Auktionsrepräsentation
- + Einlieferungen auch innerhalb der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH / Weil am Rhein
- + Auslieferung in der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH
- + Coin Lending – unkomplizierte Belehnung numismatischer Sammlungen oder von Edelmetallen zu exzellenten Konditionen
- + Wertfächer (24/7) – sicher und versichert im Zentrum von Zürich



[www.sincona.com](http://www.sincona.com)



# Sammlermünzen 4.0

## Die Zukunft hat bereits begonnen

Eine aufregende Neuigkeit ist es nicht: Münzensammler sammeln Münzen. Sie tun das umso lieber, umso schöner diese Münzen sind. Also achten Münzensammler schon immer auf schön erhaltene Exemplare. Mit dem starken Anwachsen der Sammlerschaft und der zunehmenden Beliebtheit von aktuellen Prägungen ab der Mitte des 20. Jahrhunderts war auch das Bestreben immer größer, zumindest bei Neuprägungen Exemplare ohne Gebrauchsspuren und in Stempelglanz zu ergattern. Weil man mit Münzprägen auch Geld verdienen kann, haben daraufhin Münzstätten weltweit für Sammler besonders schöne Prägungen mit beliebten Motiven hergestellt, also Prägungen, die von vornherein nicht für den normalen Geldumlauf gedacht waren: Ausführungen in polierter Platte oder „handgehoben“ beispielsweise. Natürlich wurden (und werden) solche aufwendiger hergestellten Münzen nicht zum Nominalwert abgegeben, sondern zu einem (oft sehr deutlich) höheren „Sammlerpreis“ – und schon sind wir bei Sammlermünzen. Bei Münzen für Sammler. Bei Sammelobjekten mit Münzcharakter.

Münzstätten, und das sind ja keineswegs nur staatliche Betriebe, sondern auch private Prägeanstalten, die z. B. als Agenturmünzen von Staaten das Recht erwerben, Münzen in deren Namen auszugeben, haben diesen Markt in vielfältiger Weise weiterentwickelt. Es entstanden Münzen zu beliebten Themen, oft auch gezielt zu Geschenkzwecken. Oder Münzen werden aufwendiger gestaltet, manch-

mal so aufwendig, dass sie für den Geldumlauf schlichtweg ungeeignet sind, z. B. durch aufgebrachte, aber empfindliche Farben oder Schmuckverzierungen (Perlen, farbige Steine, Edelsteine etc.), selbst Speicherchips gibt es inzwischen auf Münzen. Auch die Verwendung von edlen Metallen zeichnet diese Münzen aus. Silber und Gold in reiner Form (und damit durch mechanische Verletzung besonders gefährdet), Palladium und Platin werden eingesetzt, so dass manche auch davon sprechen, es gehe nicht mehr um Sammlermünzen, sondern um Anlageprodukte. Oder eben Anlageprodukte, die Sammler besonders ansprechen.

2003 überraschte die Münze Österreich AG die Sammlerschaft mit einer innovativen Methode zur farbigen Gestaltung von Münzen: Silbermünzen erhielten einen farbigen Niob-Kern. Dabei wird keine Farbe aufgetragen, sondern durch eine exakt gesteuerte Oxidation entsteht an der Münzoberfläche eine wenige Nanometer dicke farbige Oxidschicht (anodisches Oxidieren), wobei sich je nach der Dicke der Oxydschicht verschiedene Farben erzeugen lassen. Die Farben wirken bei dieser Methode besonders transparent und bringen so die Brillanz der Metalloberfläche besser als ein Lackauftrag zur Geltung.

Und die Entwicklungen in der Münzprägekunst gehen immer weiter. Inzwischen können Dank raffiniertester Techniken Münzen mit extrem hohem und/oder sehr lebendig wirkendem Relief hergestellt werden. Seit einigen Jahren ist

die Firma CIT (Coin Invest Trust) in Liechtenstein auf diesem Gebiet besonders kreativ und bringt zusammen mit B. H. Mayer's Kunstprägeanstalt in Karlsfeld bei München vielbeachtete Produkte auf den Markt.

Ein Numismatiker besonders ansprechendes Beispiel dürfte die Neuaufnahme eines der beliebtesten Münzmotive durch CIT überhaupt sein, der Eule auf den attischen Tetradrachmen. Seit dem späten 6. Jahrhundert v. Chr. wurden diese Münzen fast 3 Jahrhunderte lang ohne große Veränderungen geprägt, bis zu den heutigen 1-Euro-Münzen Griechenlands wurde das Motiv immer wieder verwendet, auf Münzen und Medaillen, aber z. B. auch als Schmuck. Und nun hat CIT die „attische Eule“ auf einer Münze für die Cookinseln mit der aktuell modernsten Technologie erneut präsentiert. Das Ergebnis ist faszinierend.

Die Technik, die das hohe Relief der antiken Tetradrachmen sogar noch übertrifft, ist smartminting® (Ultra High Relief), CIT wird auf der World Money Fair 2024 dazu neueste Entwicklungen und Produkte vorstellen. Während bei Umlaufmünzen, die in großen Mengen auf Schnellpressen geprägt werden, nur ein Relief im Zehntelmillimeterbereich möglich ist, können Gedenkmünzen bei kleinen Auflagen mit wesentlich größerer Sorgfalt hergestellt werden, doch auch hier war das mögliche Relief bislang beschränkt. Durch die smartminting®-Entwicklung verschiebt nun CIT in Zusammenarbeit mit B. H. Mayer in München die bisherigen Gren-



**Bundesrepublik Deutschland, 5 DM 1952**  
„Germanisches Museum“. Dieses Exemplar in polierter Platte erzielte 5500 Euro (Auktionen Münzhandlung Sonntag, Auktion 34 (31.5.2021), Los 1652, 5500 Euro.



**Republik Österreich, 25 Euro 2022**  
„Leben im All“, 10 g 900er Silber mit einem Kern aus 6,5 g Niob





**Athen, Tetrdrachme, 454-404 v. Chr.**



**Cook Islands, 250 Dollars. 2021 „Die Eule der Athena“, 999,9 Gold, 1 Unze, 199 Ex., Antique finish. Spezielle Technik: smartminting® (Ultra High Relief)**

zen. Die Reliefhöhen können deutlich erhöht, Vorder- und Rückseiten gleichzeitig mit einem beeindruckenden Relief geprägt werden, und zwar ohne dass das Design hinsichtlich der höchsten Stellen beider Seiten aufeinander abgestimmt werden muss. Sowohl das Feld als auch das Motiv zeigen die fehlerlosen Oberflächen, wie sie nur im Polierte-Platte-Verfahren hergestellt werden können.

Für Münzgestalter tun sich neue Welten auf, wie eine CIT-Münze aus Palau zeigt, bei der smartminting® (Ultra High Relief) mit einer Teil-Emaillierung verbunden ist. Auf der Wertseite lädt die Neuinterpretation des Inselwappens schon zum Träumen ein, die Bildseite entführt dann in neue Dimensionen. In der Mitte öffnet sich ein Tor zu einer blau emaillierten Unterwasserwelt. Ein Schwimmer taucht zu einer Ruine, in der ihn eine Meerjungfrau erwartet. Um die emaillierte Bildmitte sind Pflanzen und Tiere des Meeres, rechts eine Meerjungfrau dargestellt. Technisch bemerkenswert ist das verwendete Emaille, das die Unterwasseroptik aufgreift. Dieses Emaille wurde auf das Relief der Münze aufgetragen. Technisch gesehen eine enorme Herausforderung, die einen unglaublichen Effekt erzielt. Dabei ist Emaille auf dem Münzfeld nichts Neues. Mit Hilfe von Email wurden die ersten farbigen Gedenkmünzen hergestellt. Allerdings wurde das Emaille damals auf einer glatten, nicht einer geprägten Oberfläche appliziert. Wenn man die „Meerjungfrauen“-Münze mit diesen Stücken vergleicht, wird klar, wie schnell und weit sich die Prägetechnologie entwickelt hat.



**Palau, 20 Dollars 2024 „Meerjungfrauen“, 999,9er Silber, 3 Unzen, 777 Ex. Die Wertseite ist in Schuppen-Optik gestaltet. In der Mitte zwei Meerjungfrauen in Anlehnung an das Wappen von Palau.**



**Schweiz, 20 Franken 2023 „200 Jahre SSV“, 999,9er Silber, 20 g, 15.000 Ex. unzirkuliert, 5.250 Ex. PP**



**Schweiz, 20 Franken 2023 „200 Jahre SSV“, 999,9er Silber, 1 Unze (31,1 g), 1.000 Ex. PP mit smartminting® (Ultra High Relief)**



Was viele Münzensammler, die sich bislang diesen reinen Anlage-/Sammlermünzen verschlossen haben, interessieren dürfte, ist die Anwendung der smartminting®-Technologie auf „normale“ Gedenkmünzen, die dadurch auf das derzeit höchste Prägeniveau gehoben werden. Möglich wurde dieser Schritt, der bestimmt Nachahmer finden wird, durch die Kooperation von CIT mit Swissmint, der offiziellen Münzprägestätte der Schweiz in Bern.

Die 2023 emittierte Sondermünze „Schweizer Schießsportverband (SSV)“ gedenkt des 200-jährigen Bestehens des Verbandes, das vom 16. bis 18. August 2024 gefeiert wird. Die Bildseite zeigt eine künstlerische Interpretation eines Auges und einer Zielscheibe. Für die Wertseite wurden Elemente aus dem Vorläufer des späteren Schützentalers, der damals zur

Feier des Churer Schützenfestes 1842 hergestellt wurde, übernommen.

Zur Internationalen Münzenmesse in Zürich am 29. Oktober 2023 präsentierte Swissmint eine in Kooperation mit CIT konzipierte Prägung der Münze im smartminting®-Verfahren. Das Gewicht beträgt nun nicht mehr 20 g, sondern 31,1 g, der Durchmesser 38,6 mm anstelle 33 mm bei der „Normalausführung“. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare, die bei der Münzenmesse in Zürich sofort ausverkauft waren.

Mit dieser Sondermünze in Sonderausführung werfen wir wohl einen Blick in die Zukunft der Sammler-Münzen-Prägung, zumal Swissmint und CIT eine Fortführung ihrer Zusammenarbeit angekündigt haben.

R.A.

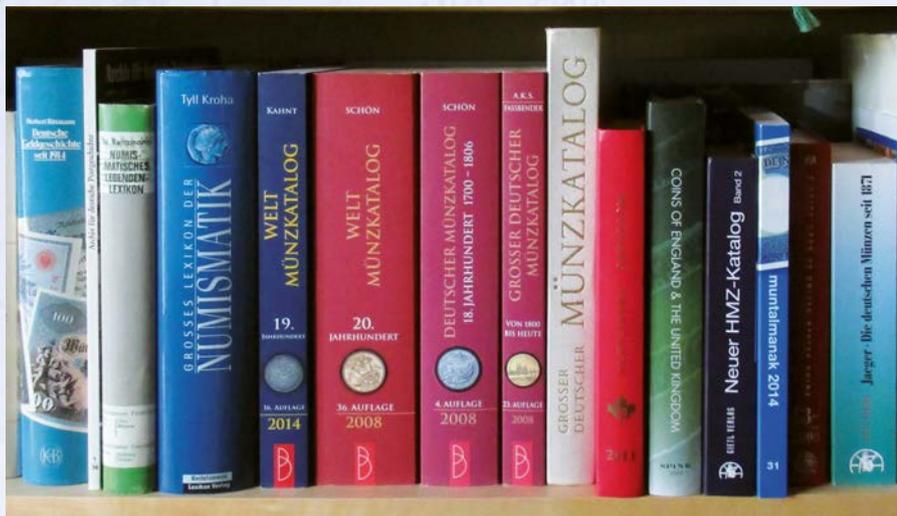
Herz und Seele einer jeden Sammlung:

# MÜNZBÖRSEN und FACHLITERATUR



Gerade in den letzten Jahren, während der Corona-Pandemie, als sämtliche Veranstaltungen abgesagt werden mussten, ist den meisten Sammlern wieder bewusst geworden, warum sie eigentlich Münzbörsen und Messen so sehr schätzen. Wenn etwas fehlt, merkt man erst, wie sehr man es gebraucht hat! Aber warum haben wir die Münzbörsen eigentlich so vermisst? Allem voran natürlich bieten sie uns die Möglichkeit, in einer riesengroßen Auswahl an Münzen, Medaillen und Banknoten zu stöbern. Das Angebot erscheint schier unendlich, und oftmals schweift der Blick von seinem engen Sammelgebiet ab, und man nimmt eine Münze aus einem ‚sammelfremden‘ Gebiet mit nach Hause, einfach weil sie so spannend und schön war. Man kann in den kleinen Kisten der Händler nach Schätzen wühlen, und genau diese Schatzsuche ist für viele Sammler das Größte! Vor allem auf den kleineren Münzbörsen finden sich doch oftmals auch günstigere, nicht höherpreisige Stücke, und es lässt sich natürlich auch besser handeln als auf den gängigen Online-Plattformen.

Große Münzmesen, aber auch kleinere Münzbörsen bieten neben dem Ankauf und Verkauf der Münzen auch den Zugang zu Zubehör, das viele lokale Münzgeschäfte und Auktionshäuser gar nicht mehr im Sortiment haben: Beba-Kästen, Filzeinlagen, Sammelalben, aber auch Lupen oder kleine Waagen. Das Schönste und Wichtigste an Münzbörsen aber sind die Gespräche und der Austausch mit Gleichgesinnten. Der Kontakt zu den Münzhändlern und den anderen Sammlern, das war es, was uns ganz besonders in der Pandemie und mit der Absage der meisten Veranstaltungen gefehlt hat! Man kann sich mit anderen Sammlern über Fälschungen austauschen, über die Pflege



seiner Schätze oder ihre Aufbewahrung diskutieren und über Erhaltungen und Historie fachsimpeln. Und wer weiß? Vielleicht geht man mit einem weiteren Sammelgebiet vom Feld? Auf jeden Fall aber mit dem Kopf voller neuer Eindrücke!

Neben den vielen kleinen Münzbörsen, die deutschlandweit lokal und somit immer in der Nähe des eigenen Wohnortes ausgerichtet werden und dem Sammler häufiger Zugang zu solchen Treffen gewähren, finden in Deutschland jährlich die großen Messen World Money Fair in Berlin sowie die Numismata in München, Berlin und Frankfurt am Main statt. Diese großen Münzmessen sind natürlich das Highlight im Jahr von Sammler und Händler. Über die aktuellen und kommenden Termine der Münzbörsen informieren die numismatischen Sammlerzeitungen, so etwa die MünzenRevue, oder aber auch Webseiten wie [www.gold.de](http://www.gold.de) oder [www.silber.de](http://www.silber.de). Die Sammlerzeitschriften wie Münzen & Sammeln oder Numismatisches Nachrichtenblatt besprechen auch immer die neuesten Publikationen zu den unterschiedlichsten numismatischen Themen.

Natürlich möchte man mit seinem begrenzten Hobby-Budget sein Geld vor allem in Münzen, Medaillen und Banknoten investieren. Und doch sollte jeder engagierter Sammler eine gewisse Auswahl an Fachliteratur in seiner Bibliothek haben, die ihm hilft, sein Sammelgebiet mittels Hintergrundwissen zu differenzieren und genau abzustecken, aber auch einmal über den eigenen Tellerrand hinaus blicken zu können. Literatur ist eine Hilfestellung beim Ausüben unseres Hobbys, und es darf doch gelegentlich etwas vom Budget in spannende und nützliche Literatur investiert werden. Viele Leute meinen, heutzutage brauche man keine

Bücher mehr, da man alles im Internet finde. Aber die Information im Internet ist meistens nicht ausreichend und vielfach unstrukturiert – abgesehen davon, dass man sich auch nicht unbedingt auf die Richtigkeit der Angaben verlassen kann. Bei der Literatur gibt es immerhin noch Zwischeninstanzen, die auf Wahrheitsgehalt und Struktur der Informationen achten: Autor, Lektorat und Verlag.

Natürlich braucht man keine große Bibliothek an Spezialliteratur, aber einige Grundlagenwerke sollte man schon zur Hand haben. Vor allem als Neueinsteiger sollte man zu Beginn etwas mehr Geld in die Hand nehmen und in gute Literatur anlegen. Mit einem guten Grundstock an Allgemeinliteratur kann man dann gezielt (auch antiquarisch) weiter nach Spezialliteratur suchen. Und nebenbei bemerkt ist auch ein kleiner Bestand an Auktionskatalogen zur Ausbildung der Sinne für Erhaltungen, Preise und Seltenheitsgrade der unterschiedlichen Stücke in der eigenen Bibliothek von Nutzen. Zuerst ist es für den Münzsammler unerlässlich, ein Lexikon zur Erläuterung der wichtigsten Begrifflichkeiten der Numismatik zu haben. „Das große Münzlexikon“ von Helmut Kahnt, das „Lexikon der Numismatik“ von Tyll Kroha oder das alte, aber immer noch unersetzte „Wörterbuch der Münzkunde“ von Friedrich Freiherr von Schrotter sind die gängigsten Lexika für Numismatik, von denen zumindest eines nicht in der Sammler-Bibliothek fehlen sollte. Ein weiteres nützliches Hilfswerk ist „Das Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland“ von Wolfgang Trapp und Torsten Fried. Es bietet neben einer hervorragenden Einführung in die Begriffe, in Herstellung, Münzrecht und Münzfuß eine Münzgeschichte bis in die Neuzeit sowie viele Tabellen auch zu

Preisen und Löhnen. Diesen Grundstock ergänzend empfiehlt sich ein Lexikon der Legenden, so etwa von Wilhelm Rentzmann, das den Sammler bei der Auflösung der gängigsten Münzlegenden unterstützt. Wer sich bei der Münzpflege mit Tipps vom Profi sicherer fühlt, dem sei auch von Wolfgang Mehlhausen das „Handbuch zur Münzpflege“ begleitend ans Herz gelegt.

Je nach persönlichem Sammelgebiet gibt es unzählige Werke, die etwas spezieller in das betreffende numismatische Gebiet einführen. Beispielhaft sei hier nur Herbert Rittmann mit seinen Standardwerken „Deutsche Geldgeschichte 1484-1914“ und „Deutsche Geldgeschichte seit 1914“ herangezogen sowie einige Empfehlungen zu Einführungen für Sammler der Antike ausgesprochen. Christopher Howgego führt mit „Geld in der antiken Welt“ sehr lesenswert in die antike Numismatik ein, und erst jüngst hat Florian Haymann mit „Antike Münzen sammeln“ einen ‚Allrounder‘ mit vielen Tipps, Hintergrundinformationen und Bewertungsbeispielen für den Neuling geliefert. Für den Sammler griechischer Münzen empfiehlt sich ganz besonders „Griechische Numismatik“ von Peter Franz Mittag, das umfangreich die methodischen Grundlagen und insbesondere viele Tabellen zu den Nominalen und Münzstandards übersichtlich anbietet.

Sammelkataloge sind jedoch die wichtigsten Werke in der kleinen Numismatiker-Bibliothek. Wer sich ganz allgemein für die Münzen der ganzen Welt interessiert, besitzt entweder den „Weltmünzkatalog“ von Günter und Gerhard Schön aus dem Battenberg-Gietl-Verlag, der in Bänden für das 19., 20. und 21. Jahrhundert geführt wird, oder den englischsprachigen „Krause / Mishler“, den „Standard Catalog of World Coins“, den es in fünf Bänden vom 17. bis zum 21. Jahrhundert gibt. Für Papiergeld gibt es neben „Die deutschen Banknoten ab 1871“ von Hans-Ludwig Grabowski mit dem „World Paper Money“ ebenfalls eine Art „Krause / Mishler“ in drei Bänden.

Sammler altdeutscher Münzen nutzen gerne den „Deutschen Münzkatalog“ von Gerhard Schön, der das 18. Jahrhundert umfasst. Von Gerhard Schön ist auch der „Euro-Münzkatalog“ für die Sammler von Euromünzen erschienen. Neben dem „Schön“ widmet sich der „AKS“ genannte „Große Deutsche Münzkatalog von 1800 bis heute“ von Paul Arnold, Harald Küthmann und Dirk Steinhilber den deutschen Münzen und sollte in der Bibliothek nicht fehlen. Kurt Jaegers „Die deutschen

# GEPRÄGTE WERTE

Kompetenz seit  
mehr als 50 Jahren

Mehr als 220 hauptberuflich tätige  
Münzenfachhändler garantieren:

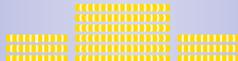
- Objektive Bewertung von Münzen und Edelmetallen
- Faire Preise bei Ankauf und Verkauf
- Beratung mit Sachkunde und Erfahrung



Fachhändler mit der Qualifikation



Zertifizierter  
Goldankäufer



garantieren besonders hohe  
Standards im Edelmetallhandel.

[www.gutergoldankauf.de](http://www.gutergoldankauf.de)

Unser Mitgliederverzeichnis  
erhalten Sie kostenlos  
als Download unter:

[www.muenzenverband.de](http://www.muenzenverband.de)

BERUFSVERBAND des  
DEUTSCHEN MÜNZEN-  
FACHHANDELS e.V.

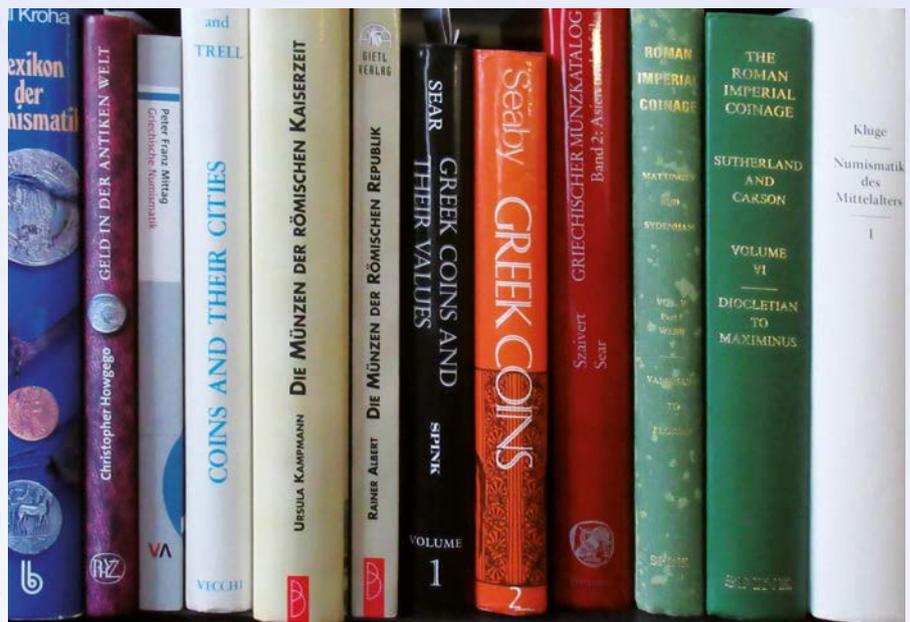
Universitätsstraße 5  
50937 Köln

Telefon: 02 21/42 08 57 71

Telefax: 02 21/42 08 57 72

[info@muenzenverband.de](mailto:info@muenzenverband.de)

[www.muenzenverband.de](http://www.muenzenverband.de)



Münzen seit 1871“ ist unerlässlich für die Reichsmünzen, die DDR und die Bundesrepublik. Natürlich gibt es für jedes europäische Land eigene Kataloge, ähnliches gilt für die asiatische oder spanischsprachige Welt und den Islam.

Liebhaber römischer Münzen nutzen gerne „Die Münzen der Römischen Republik“ von Rainer Albert oder den Sammlerkatalog zu Münzen der römischen Kaiserzeit von Ursula Kampmann. Andreas Sommer hat einen Katalog zu den Münzen von Byzanz veröffentlicht, der bereits in einer neuen Auflage wieder verfügbar ist. Ganz klassisch und wissenschaftlich aufgearbeitet sind die republikanischen Münzen in Michael Crawfords „Coinage of the Roman Republic“, welches das Standard-Zitierwerk in Wissenschaft und Handel für diese Münzen ist und jedem Sammler bekannt sein sollte. Für die römische Kaiserzeit ist natürlich das zehnbändige Monumentalwerk „Roman Imperial Coinage“ der unübertroffene Standard.

Für die Sammler griechischer Münzen findet sich auf dem Markt aufgrund der Komplexität des Gebietes wenig allumfassende Literatur. Nur David R. Sear mit „Greek coins and their values“ bietet in zwei kleinen Bänden ein englischsprachiges Grundwerk an. Es wurde vor Jahren von Wolfgang und Eva Szaivert ins Deutsche übersetzt, doch ist diese Übersetzung schon lange vergriffen. Sehr zu empfehlen ist Oliver Hoovers „Handbook of Greek coins“, eine leider noch nicht vollständig erschienene Serie in dreizehn Bänden mit vielen Informationen zur Münzgeschichte, die sich auch in der Nachfolge von David

R. Sear sieht, jedoch viel tiefergehend und umfangreicher ist. Ansonsten sind Sammler griechischer Münzen bisher vor allem auf Spezialliteratur angewiesen, sofern sie sich auf ein kleines Gebiet fokussiert haben.

Allen diesen Sammlerkatalogen gemein ist, dass sie neben den wichtigsten Informationen (z. B. Auflage, Seltenheit, Edelmetallgehalt, eventuell Stempelschneider) Preisvorschläge für die Erhaltungen in „schön“, „sehr schön“, „vorzüglich“ oder „Stempelglanz“ und „Polierte Platte“ anbieten und dem Sammler so helfen, den Wert seiner Münzen einzuschätzen. Viele dieser Kataloge bieten zudem schöne kleine Einführungen zur Münzgeschichte der betreffenden Region.

Manchem Liebhaber von Sammlerstücken reicht diese gute, doch aufgrund des Materialumfangs doch immer auch recht knappe Literatur nicht, und er wünscht sich noch etwas umfangreicheres Wissen zu seinem Interessensgebiet. Hier bieten sich dann numismatische Fachpublikationen zu bestimmten Fragestellungen, bestimmten Münzstätten oder einzelnen Prägeherren an.

Man sieht, auch auf dem Feld der numismatischen Literatur gibt es eine fast unendliche Auswahl, und mancher Münz- und Medailensammler hat eine fast ebnbürtige Sammlung an Büchern. Unter den Münzhändlern gibt es den Satz, wenn man durch das Studium eines Buches eine Münze bestimmen konnte, dann hat sich die Anschaffung der Literatur schon gelohnt. Denn ohne Bücher geht es nicht und das sollte einem jedem Sammler stets bewusst sein.

*Claudine Walther*



Künker-Auktion 362

Niederlande. Stadt Campen. Achtfacher Rosenoble o. J. (1600).  
Geprägt nach dem Vorbild des vierfachen Sovereign  
der englischen Königin Elisabeth.

**Schätzung: 250.000 Euro, Zuschlag: 700.000 Euro**



Die Preussag-Sammlung, Teil 1

Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel. Friedrich Ulrich, 1613 - 1634.  
Löser zu 20 Goldgulden 1625, Goslar oder Zellerfeld.

**Schätzung: 210.000 Euro, Zuschlag: 910.000 Euro**



Künker-Auktion 200

Sachsen-Coburg-Gotha. Ernst II., 1844 - 1893.

20 Mark 1872. Dies ist der seltenste Typ aller Reichsgoldmünzen.

**Schätzung: 75.000 Euro, Zuschlag: 130.000 Euro**

## Vertrauen Sie Europas großem Auktionshaus für Münzen und Medaillen

Im Jahr 1971 als Münzenhandlung gegründet, haben wir heute eine feste Position unter den führenden europäischen Auktionshäusern für Münzen und Medaillen eingenommen. Weltweit schenken uns bereits **mehr als 10.000 Kunden** ihr Vertrauen.

1985 fand die erste Versteigerung unseres Hauses statt, inzwischen können wir auf die Erfahrung aus **über 400 Auktionen** zurück blicken. Viermal jährlich finden unsere Auktionen statt, an denen regelmäßig mehrere tausend Bieter teilnehmen.

- Profitieren Sie von der Anziehungskraft eines führenden Unternehmens
- Im Durchschnitt werden mehr als 95 % aller Objekte verkauft
- Hochwertig produzierte Farbkataloge
- Internationale Kundenbetreuung

## Liefere Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

- Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
- Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
- Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

 **+49 541 96202 0**

eLive Auctions, Online-Shop  
und online bieten – direkt auf  
[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

# RAND und HENKEL

## Gedanken zur dritten Seite von Münzen und Medaillen



Abb. 1: Polen, August II. (1697–1733), Medaille (verkleinert) im Talergewicht mit doppelzeiliger Randschrift<sup>5</sup>



Als Münzsammler kennen Sie den Satz sicher zur Genüge: „Und bitte die Münze nur am Rand halten!“. Damit hat sich das Thema Rand oftmals bereits erledigt und der Betrachter wendet sich der glänzenden Vorder- oder Rückseite des Objektes zu. Ja, der Rand einer Münze ist etwas Besonderes und wird leider von Vielen vernachlässigt.

### Kurzer geschichtlicher Abriss zur Randprägung

Um es Fälschern so schwierig als möglich zu machen, mussten bereits die Münzmeister im alten Rom den Rand ihrer republikanischen Denare sägezahnartig ausschneiden, um zu beweisen, dass auch der Münzkern von gutem Silbergehalt war. Diese sog. „nummi serrati“ können vermutlich als älteste Geldstücke mit einer Randbearbeitung bezeichnet werden.<sup>1</sup>

Wir machen einen Zeitsprung bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts, als mit dem Aufkommen maschineller Münzprägungen auch Versuche mit Randverzierungen

und Randschriften gemacht wurden. Damit konnte das böswillige Beschneiden oder Abfeilen der Münzränder zwecks Gewinnung von Silber vermieden werden.<sup>2</sup> Bei Medaillen erfüllten Randschriften auch andere Funktionen, wie etwa als reine Zierde oder zur Mitteilung einer bestimmten Botschaft. Die Randschrift entstand bei der ersten Arbeitsweise in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Prägung durch eine Spindelpresse/Balancier, indem mittels eines, wenn möglich auf der Innenseite verzierten, Metallrings das sich unter dem Prägedruck ausdehnende Metall in die Vertiefungen hineinpresste. Allerdings mussten die Münzen anschließend mit einem Holzstock aus diesem Ring herausgeschlagen werden. Später verbesserte man diese Methode, indem der Ring in drei Einzelsegmente geteilt wurde, was das Ausschlagen der verklemmten Gepräge erleichterte.

Diese in Frankreich entwickelte Technologie wurde in Nürnberg durch Friedrich

Kleinert zusammen mit Hans Jacob Wolrab eingeführt. Dieser exportierte das Verfahren 1679 nach Schwabach.<sup>3</sup> Die älteste Randverzierung der Schweiz wurde 1678 durch den Stempelschneider G. Poumared, vermutlich ein französischer Hugenottenflüchtling, auf einem Silberjeton geprägt.<sup>4</sup> Ab dem 18. Jahrhundert wurden die Ränder von vielen Münzen und Medaillen in die Prägungen miteinbezogen; ja ganz selten gibt es sogar doppelzeilige Randschriften.

Eine zweite Methode maschineller Randbearbeitung, vermutlich im 17. Jahrhundert eingeführt, war die Rändelmaschine, auch Kräuselwerk genannt, bei der nach der Prägung in einem zusätzlichen Arbeitsschritt die Geldstücke zwischen zwei gegenläufigen Stahlschienen durchgezängt wurden. Mittels dieser Methode konnte bedeutend rationeller gearbeitet werden.

Selbst bei modernen Geldstücken, etwa bei den 2-Euromünzen Deutschlands, werden die Ränder noch immer mit Text

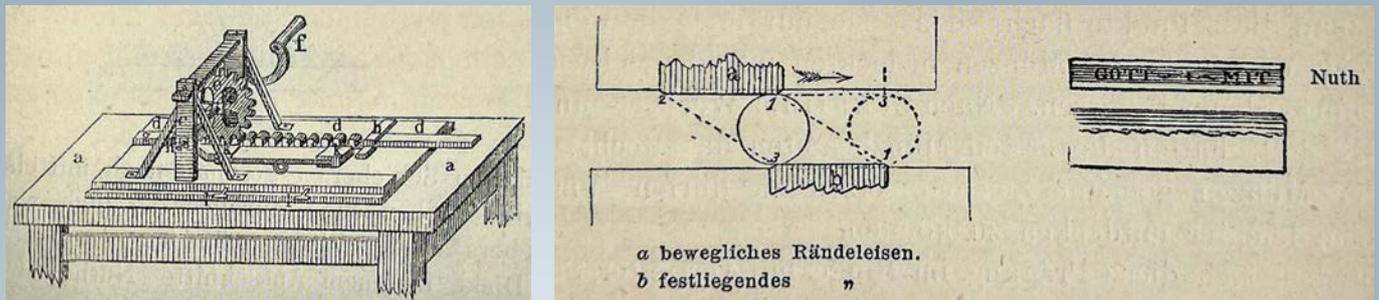


Abb. 2: Rändelwerk von der Seite und in Aufsicht (aus Schlösser, Fig. 61 und 60)



Abb. 3: Ein äußerst seltener Taler des Bistums Basel von 1625 mit ursprünglich auffälligem Henkel, welcher „fachmännisch“ entfernt wurde<sup>6</sup>

und/oder Riffelungen ausgestattet, um Fälschern ihr trübes Handwerk zu erschweren.

### Beurteilung eines Randes

Der Arzt, der einen Patienten zum ersten Mal sieht, hat häufig bereits unter der Türe eine Ahnung, weshalb dieser bei ihm vorbeikommt. Er wäre jedoch ein schlechter Mediziner, wenn er anschließend keine weiteren Untersuchungen anstellen würde, um vom Verdacht zu einer genauen Diagnose zu kommen. Genauso sollten wir uns einer Münze, einer Medaille ganzheitlich widmen und den Rand nicht links liegen lassen. Mittels einer guten Lupe oder sogar mit einem Binokular ist der Numismatiker und Sammler ebenfalls auf bestem Weg zu einer Beurteilung. Besonderes Augenmerk ist auf die Henkel und deren Spuren zu legen. Eine vormals gehenkelte Münze verliert deutlich an Wert, und wer das übersieht, der ist der Geprellte!

Das Beispiel eines Basler Talers (Abb. 3) zeigt, wie ein talentierter Goldschmied Gepräge manipulieren kann. Deshalb seien an dieser Stelle zuerst einige Merkmale aufgezählt, die zu einer Inspektion dieser dritten Seite des Objektes dazugehören. Fragen Sie sich deshalb:

- Ist der Rand glatt oder hat er gleichmäßige Merkmale, wie eine Riffelung, einen Blätterrandsrand oder gar eine Randschrift? Das weist auf eine perfekte dritte Münzenseite hin.
- Ausstanzungen oder Behämmerung nach der Prägung lassen Ränder oft streifenartig wie Manipulationen aussehen, sind jedoch original.
- Ist diese Randschrift gleichmäßig verlaufend oder mehrteilig unterbrochen und sind alle Schriftabschnitte lesbar oder wenn möglich verschoben? Also genau hinschauen und nicht nur einen Abschnitt kontrollieren, sondern die ganzen 360°.
- Ist der Rand unterbrochen durch einen Schrötlingsfehler oder ist er ausgebrochen? Das kann anlässlich der Prägung geschehen sein und ist vermutlich original.
- Hat es einen Riss/Spalt im Rand, welcher gegen die Münzenmitte verläuft, eventuell aufgrund des Drucks beim Prägevorgang? Auch das ist nicht verdächtig für eine Manipulation.
- Verläuft vom Rand aus zur Mitte hin ein metallener Wulst, wie die Wölbung einer Luftmatratze? Dann ist der Vorder- oder Rückseitenstempel dort ausgebrochen, weil der Rand besonderem Präge-

druck ausgesetzt wird? Dann hat das ja gar nichts mit dem Rand zu tun!

- Verläuft ungefähr in der Mitte des Randes rund herum, mehr oder weniger parallel zu den Randkanten, ein Spalt oder ein Wulst? Dann muss man an eine Gussnaht, an ein Galvano denken. Galvanokopien sind immer ohne Randverzierung anzutreffen.
- Ist ein sog. Zainende vorhanden, was keine Manipulation an der Münze bedeutet, oder könnte es sich um einen entfernten Henkel handeln?
- Finden sich an einer verdächtigen Stelle parallel verlaufende Feilspuren, meistens schräg oder senkrecht verlaufend? Vorsicht, das könnte auf einen entfernten Henkel hinweisen!
- Wo befindet sich die verdächtige Stelle? Ist sie genau über dem Porträt eines Herrschers, in der Verlängerung über dem Doppeladler oder über dem Kreuzchen beim Beginn einer Umschrift? Solche Stellen bitte genau anschauen, denn dort wurden oft Henkel angebracht, damit sich das Porträt des Herren senkrecht darstellt.
- Sind Fassungsstellen sichtbar (meistens durch Strukturveränderungen oder andersfarbige Stellen auf Vorder- und

**Originale Randstrukturen, also in Ordnung:**



Spuren von Ausstanzen nach der Prägung, wobei der Rand oft etwas schräg erscheint

Glatter Rand (Patinafleck ohne Bedeutung)



Originalhenkel (mitgeprägt, noch ohne Loch)



Originalhenkel (mitgeprägt, später gelocht)

**Originale Strukturen mit Fehlern, trotzdem in Ordnung:**



Abbildung vergrößert Verschobenes Randsegment, bei der Prägung entstanden



Zainende



Stempelbruch der Vorderseite im Randbereich



Randpunzen

- Rückseite), und sind diese Spuren gleichmäßig drei- oder vierteilt? Entfernte Fassungen hinterlassen nach einer gewissen Zeit immer Spuren.
- Sind im Rand gepunzte Sammlerzeichen, Herstellermarken oder Feinheitsangaben? Nachprägungen lassen sich so eventuell von Originalausgaben unterscheiden.
- Ist ein Henkel bereits vor der Prägung vorbereitet worden und mitgeprägt wor-

den, dann handelt es sich um einen Originalhenkel, der nicht entfernt werden soll!

- Ist der Henkel erst später angebracht worden, um eine Medaille als Schmuck tragen zu können?

An dieser Stelle seien einige der oben angesprochenen Fragen mit Abbildungen unterstützt, um zu zeigen, dass das Thema

Rand für jeden Münzenspezialisten nicht zu vernachlässigen ist.<sup>8</sup>

Bleiben Sie deshalb numismatisch am Ball und sehen Sie mehr als viele Sammler, für die es bei ihren Münzen und Medaillen nur zwei Seiten gibt! Ihre Sammlung wird nur gewinnen, und die numismatische Kollegenschaft anerkennt Ihr Wissen.

Ruedi Kunzmann



*In der Welt des Sammelns gibt es  
jeden Tag etwas Neues zu entdecken...*

+49-(0)7142-789400  
info@auktionen-gaertner.de



**WIR BIETEN:**

**SOFORT-BARANKAUF ODER  
EINLIEFERUNG ZUR AUKTION  
UNVERBINDLICHE &  
DISKRETE BERATUNG  
KOSTENLOSE SCHÄTZUNGEN  
HAUSBESUCHE NACH  
TERMINABSPRACHE**

**SIE HABEN DIE WAHL!**

Direktverkauf gegen Barzahlung  
oder Einlieferung in unsere  
Auktionen.

**Wir versteigern Münzen von  
der Antike bis zur Neuzeit:**

Antike & Mittelalter – Ausländische und Alt-  
deutsche Münzen und Medaillen – Kaiser-  
reich – Weimarer Republik – Drittes Reich –  
Deutsche Münzen und DDR – Euro-Münzen  
– Gold- und Silbermünzen (Sammler- und  
Anlagemünzen) – Banknoten – Orden und  
Aktien – Notgeld & Numisbriefe

**Auktionstermine 2024**

58. AUKTION – 19. - 23. FEB. 2024 | PHILATELIE, MÜNZEN & BANKNOTEN

59. AUKTION – 3. - 7. JUNI 2024 | PHILATELIE, MÜNZEN & BANKNOTEN

60. AUKTION – 14. - 18. OKT. 2024 | PHILATELIE, MÜNZEN & BANKNOTEN

[www.auktionen-gaertner.de](http://www.auktionen-gaertner.de)  
[www.cg-collectors-world.com](http://www.cg-collectors-world.com)

**Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG**

Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de

**C.G.**

# Vom Bieten bei Auktionen



Wer schon einmal auf einer großen Münzauktion war, der weiß zum einen, dass die während der Auktion zum Verkauf angebotenen Münzen bereits ein paar Wochen vor Auktionsbeginn in einem Auktionskatalog präsentiert werden, und zum anderen, dass die im Katalog genannten Preise Schätzpreise sind. Ebenso weiß er, dass er, um eine Münze auf der Auktion zu erwerben, mitsteigern muss, d.h., er muss sich gegenüber anderen Kaufinteressenten an einem Bieterwettbewerb beteiligen, da nur der Höchstbietende den Zuschlag und damit am Ende auch die gewünschte bzw. bebotene Münze erhält. Die meisten Auktionshäuser geben ihren Käufern allerdings die Möglichkeit, ihre Schätzpreise um 20 %, bisweilen aber auch nur um 10 % zu unterschreiten. Diese Preise nennt man Startpreise, die wiederum nicht weiter unterschritten werden dürfen. Räumt ein Auktionshaus seinen Kunden also einen Startpreis von 80 % ein, dann heißt das gleichzeitig, dass kein Angebot, das niedriger als 80 % ist, seitens des Auktionshauses akzeptiert wird. In sehr vielen Fällen erfolgt der Ausruf (der Start) des Münz-Loses allerdings nicht bei 80%, da bereits im Vorfeld schriftliche Angebote zu dem Los eingegangen sind, die höher waren als 80%. Über die Höhe des Zuschlags entscheiden dann die Auktionsteilnehmer durch ihre Gebote. Wer den höchsten Preis bietet, erhält den Zuschlag. Für Endverbraucher aus EU-Ländern wird zusätzlich zum Münzzuschlag noch ein Aufgeld von 22% bis 25% einschließlich gesetzlicher Umsatzsteuer erhoben.

Bei den meisten großen international agierenden Auktionshäusern ist es heute möglich, in vierfacher Weise zu bieten. Einmal als Anwesender im Auktionssaal selbst, dann als schriftlicher Bieter im Vorfeld der Auktion, drittens per Telefon (nach rechtzeitiger Vereinbarung) und viertens via Internet (nach entsprechender Registrierung).

## Beispiele einiger in Auktionen versteigertener Münzen mit ihren Schätzpreisen und Zuschlägen



**Abb. 1: Herakleia (Lukanien). Stater/Nomos (um 390–340 v. Chr.), Silber, 7,72 g, Münzstätte Herakleia oder Tarent. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 97, 14.–16. April 2015, Los D 56, Schätzpreis: 1.200,- €; Zuschlag: 3.800,- €**



**Abb. 2: Chersonesos (Thrakien). Hemidrachme (um 386–338 v. Chr.), Silber, 2,31 g, Münzstätte Chersonesos. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 116, 15.–17. Juni 2023, Los D 42; Schätzpreis: 120,- €; Zuschlag: 160,- €**



**Abb. 3: Syrakus (Sizilien). Agathokles (317–289 v. Chr.), Tetradrachmon (um 310–308 v. Chr.), Silber, 16,75 g, Münzstätte Syrakus. Quelle: Dr. Busso Peus Nachf., Auktion 376, 29. Oktober 2003, Los 199; Schätzpreis: 9.000,- €; Zuschlag: 11.000,- €**



**Abb. 4: Römisches Kaiserreich. Faustina Maior (138–141), Aureus (posthum), Gold, 7,15 g, Münzstätte Rom. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 116, 15.–17. Juni 2023, Los D 163, Schätzpreis: 7.000,- €; Zuschlag: 8.500,- €**



**Abb. 5: Byzantisches Reich. Leontius (695–698), Solidus (um 695–698), Gold, 4,44 g, Münzstätte Constantinoplis. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 116, 15.–17. Juni 2023, Los D 234, Schätzpreis: 1.500,- €; Zuschlag: 2.700,- €**



**Abb. 6:** Römisch Deutsches Reich (Habsburg). Maximilian I. (1493–1519), Guldiner 1479 (nach 1511), Silber, 30,29 g, Münzstätte Hall in Tirol. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 116, 15.–17. Juni 2023, Los D 1043, Schätzpreis: 4.500,- €; Zuschlag: 6.000,- €



**Abb. 7:** Römisch Deutsches Reich (Habsburg). Erzherzog Leopold (1618–1625–1632), Doppeltaler o.J. (1635 posthum, auf seine Hochzeit mit Claudia von Medici), Silber, Münzstätte Hall in Tirol. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 116, 15.–17. Juni 2023, Los D 1079, Schätzpreis: 750,- €; Zuschlag: 1.200,- €

## Wie biete ich richtig?

Bei dieser Frage geht es keineswegs darum, eine entsprechende „geheime“ Formel zu beachten, der zufolge jedes gemachte Gebot erfolgreich wäre, sondern vielmehr darum, was man als Bieter beachten sollte, um eine gewünschte Münze nicht zu unter- aber auch nicht zu überbieten. Wer den Zuschlag zu einer ausgesuchten Münze bei einer Auktion nicht bekommt, obwohl sein finanzielles Budget bzw. „seine Kriegskasse“ längst nicht erschöpft war, hat die Münze, objektiv gesprochen, unterboten. Wer sich dagegen vom Bietergefecht geradezu in einen Bietertausch treiben lässt, überbietet die gewünschte Münze und bezahlt am Ende zu viel.

Um eine Münze nun weder zu unterbieten noch gewaltig zu überbieten, wäre es sinnvoll und hilfreich, die nachfolgenden Kriterien vor dem Bieten nicht außer Acht zu lassen bzw. näher zu analysieren und in Betracht zu ziehen.

**Die Erhaltung:** Je besser die Erhaltung einer Münze ist, umso wertvoller und gesuchter ist sie.

**Der künstlerische Stil ihrer Bildmotive** (vor allem bei antiken Münzen): Je schöner und ansprechender ihr Stil, umso beliebter ist sie.

**Die Seltenheit:** Je seltener sie ist, umso begehrt ist sie.

**Ihre metallene Zusammensetzung:** Je edler ihr Metall ist, umso eindrucksvoller ist sie und umso erfolgreicher dürfte auch ein eventueller späterer Wiederverkauf sein.

**Ihre Provenienz:** Je prominenter der Vorbesitzer der Münze, umso mehr Bieter interessieren sich für diese.

Besonders hoch sollte man das Kriterium Erhaltung gewichten, da sehr gut erhaltene Münzen, die alle Bilddetails bewahrt haben, nicht nur am schönsten anzuschauen, sondern auch am begehrtesten sind. Sind sie dann zusätzlich noch sehr alt, stilistisch herausragend und metallisch kostbar, erzielen solche Stücke sehr häufig Spitzenpreise.

Ein Blick in ein Münzbuch oder in einen Münzkatalog, der diese Münze näher erläutert und beschreibt, offenbart zudem, ob es von dieser Münze weitere Typen oder Varianten gibt, die vielleicht noch seltener oder viel häufiger sind, als die im Moment angebotene.

Schaut man sich zudem Auktionskataloge der letzten paar Jahre an, lässt sich sehr leicht feststellen wie häufig die gewünschte Münze angeboten wurde. Mit anderen Worten, erscheinen Münzen dieses Typs auf nahezu jeder Auktion oder sieht man sie nur alle paar Jahre oder gar Jahrzehnte einmal?

Empfehlenswert ist es auch, sich möglichst viele vergangene Auktionsergebnisse der anvisierten Münze vor Augen zu führen, um einen einigermaßen adäquaten Preis ausfindig machen zu können, wenngleich diese Erkenntnis auch nicht überbewertet werden sollte, da ja die Bietumstände nie genau gleich sind. Auf einer Auktion interessieren sich beispielsweise recht viele für dieselbe Münze, auf einer anderen dagegen nur zwei oder drei und auf einer dritten würde sich gar nur einer oder vielleicht gar keiner dafür interessieren. Die Bietergefechte und die daraus resultierenden Zuschläge würden folglich sehr unterschiedlich ausfallen.

Die Gelegenheit, die gewünschte Münze vor der Auktion persönlich in Augenschein zu nehmen, sollte man durchaus in



**Abb. 8:** Sachsen-Coburg-Gotha. 20 Mark 1872 (J. 270), 900er Gold, 7,965 g, Auflage: 1.000 Ex., Münzstätte Dresden. Quelle: F. R. Künker, Auktion 276, 18. März 2016, Los 6187, Schätzpreis: 60.000,- €; Zuschlag: 55.000,- €

Erwägung ziehen, um sich durch das reale 3-D-Erscheinungsbild der Münze entweder beflügeln oder abbremsen zu lassen, frei nach dem Motto, die schaut deutlich besser aus als auf dem Foto oder das Foto vermittelt einen besseren Eindruck.

Hat man die erwähnten Kriterien analysiert und berücksichtigt, wäre es empfehlenswert, sich zusätzlich bereits vor der Auktion eine eigene persönliche Gebotsobergrenze zu setzen, um sich von einem eventuell aufkommenden heißen Bietergefecht nicht allzu unkontrolliert mitreißen zu lassen. Ferner sollte man stets berücksichtigen, dass der Münzzuschlagspreis noch um das eingangs erwähnte Aufgeld inklusive Umsatzsteuer zu ergänzen ist.

Allerdings ist auch ein „richtiges“ Bieten, bei dem alle wichtigen erwähnten Kriterien berücksichtigt und alle zur Verfügung stehenden Informationen genutzt wurden, keine Garantie für ein erfolgreiches Bieten. Denn gerade sehr gut erhaltene, stilistisch überragende und seltene Münzen ziehen Bieter so sehr in ihren Bann, dass die anschließenden Gebote nicht selten durch die Decke gehen. In so einem Fall erfolgreich zu sein, ist in der Tat nicht einfach, wenn einem ein begrenztes Budget ebenso im Wege steht wie die ei-



**Abb. 9: Österreich-Ungarn. 100 Coronae 1908, 900er Gold, 33,875 g, Münzstätte Wien. Quelle: F. R. Künker, Auktion 269, 1. Oktober 2015, Los 6765, Schätzpreis: 4.000,- €; Zuschlag: 22.000,- €**



**Abb. 10: Sachsen. 3 Mark 1917 (J. 141), 400 Jahre Reformation. 900er Silber, 16,67 g, Auflage: 100 Ex. in PP (davon wurden über die Hälfte wieder eingeschmolzen), Münzstätte Muldenhütten. Quelle: F. R. Künker, Auktion 388, 22. Juni 2023, Los 1798, Schätzpreis: 100.000,- €; Zuschlag: 110.000,- €**

gens aufgestellten Prinzipien. Hat man es folglich auf eine in jeder Hinsicht überdurchschnittlich qualitative Münze abgesehen, sollte man sich vielleicht einmal ernsthaft überlegen, was einem eine solche Münze letztlich wirklich wert wäre? Den doppelten, dreifachen, vierfachen, fünffachen oder gar zehnfachen Schätzpreis? Immer vorausgesetzt, das Budget verkraftet eine solche Herausforderung auch. Kommt man dann zum Schluss, dass ein

vier- oder fünffacher Schätzpreis noch durchaus vertretbar, aber alles darüber Hinausgehende zu risikobehaftet und wenig sinnvoll wäre, sollte man sich entsprechend verhalten. Ferner sollte man nicht verzagen, wenn man auf einer Auktion gar nicht zum Zuge kommt, denn die nächste große Auktion und die nächste „attraktive“ Münze sind vermutlich bereits im Anmarsch.

Von Münzen, die einen aus welchem Grund auch immer nicht zu 100% über-

zeugen, sollte man jedoch die Finger lassen. Nur wer auch noch Tage nach der Gebotsabgabe mit seiner Kaufentscheidung uneingeschränkt zufrieden ist, hat richtig geboten und wird langfristig ein glücklicher Sammler sein.

*Michael Kurt Sonntag*

Den in den Bildunterschriften genannten Quellen sei an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich gedankt.

Anzeige

# Münzen Müller

seit 1993  
Münzstraße 3  
21335 Lüneburg

## Ihre Münzhandlung seit 25 Jahren im Herzen der Hansestadt Lüneburg

An- und Verkauf

Münzen, Banknoten, Medaillen,  
Edelmetalle, Orden & Ehrenzeichen  
von der Antike bis heute





**30 Jahre**  
**Münzen Müller**



**Großes Angebot**  
Deutsches Notgeld  
&  
Altdeutschland

Beratung & Schätzung  
direkt vor Ort  
oder auch bei Ihnen zu Hause

Besuchen Sie unseren Shop  
mit einer Auswahl von über  
5000 Artikeln

muenzen-mueller@arcor.de

Tel.: 0 41 31-73 19 10

www.muenzen-mueller-lueneburg.de



MÜNZE  
ÖSTERREICH

DES  
DAS  
SALZ  
WEISSE  
KAMMER  
GOLD  
GUTS



20-Euro-Silbermünze „BERGBAU“

Nichts hat das Salzkammergut so geprägt wie das kostbare, reinste Salz, das mitten im Berg seit Millionen von Jahren auf seinen Abbau wartete. Nichts ist vergleichbar mit dem Reichtum, der durch die Entdeckung, den Abbau und den folgenden Handel mit dem weißen Gold entstand. Diese 7000-jährige europäische Geschichte an Innovationen, Hochkultur und Visionskraft würdigt unsere Serie „Das weiße Gold des Salzkammerguts“ in Form von drei limitierten Silbermünzen. Mehr auf [muenzeoesterreich.at](https://www.muenzeoesterreich.at)



**Goldmarkt in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate).** Foto: Wikimedia, Joi



**Barren und Münzen als Anlagegold.** Foto: Wikimedia, Apollo2005

# Perspektiven des Goldhandels

*Seit Jahrtausenden wird Gold ein hoher Wert beigemessen. Es wurde vor allem zu Schmuck, Münzen, Sakralgegenständen und Machtinsignien verarbeitet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Währungen aller großen Industriestaaten in Gold notiert. Umfangreiche Goldreserven wurden angelegt. Heute wird Gold vielfach zur Absicherung privaten Investments genutzt. Ein Blick auf die bedeutendsten Märkte lässt erahnen, welche Perspektive es in der Zukunft haben könnte.*

## Vergangenheit

Aus den Zeiten des Goldstandards herrührend, verfügen die Vereinigten Staaten von Amerika mit etwa 8.100 Tonnen über die mit Abstand größten Goldreserven der Welt. Als sich im Jahre 1974 das Gerücht verbreitete, dass im Hauptlager Fort Knox viel weniger Gold liege als offiziell angegeben, erhielt eine Gruppe von Kongressabgeordneten und Journalisten erstmals Zugang zu dem geheimnisvollen Golddepot: „Endlich öffnete sich die 22 Tonnen schwere Stahltür, und die Besucher betraten in atemloser Stille den ersten der dreizehn Tresore, in denen sich das

Gold befand. (...) Die gestapelten Barren schimmern in mattem Glanz. Ein Kongressabgeordneter wirft einen Blick auf das Gold und sagt: ‚Ich denke, es ist hier.‘ Die anderen stimmen ihm zu, obgleich niemand daran denkt, nachzuweisen, dass alle 367.500 Barren an Ort und Stelle sind und dem Standardgewicht sowie dem vorgeschriebenen Feingoldgehalt entsprechen.“<sup>41</sup> Seit der Aufhebung der Goldbindung des Dollars sind über 50 Jahre vergangen. Die Diskussion über die Rolle des Goldes als Wertanker von strauchelnden Staaten und besorgten Privatanlegern ist aber nicht verebbt. Im Gegenteil!

## Gegenwart

Als im Jahr 1968 der staatlich verordnete Goldpreis von 35 Dollar pro Unze aufgegeben und später auch der Goldbesitz in den USA legalisiert wurde, kam Bewegung in den Markt. Ein Goldexperte: „Den Anstoß für meine lange Affäre mit dem Goldmarkt gab bei jenem Abendessen im November 1978 in Johannesburg der Überraschungsgast: Fritz Plass von der Deutschen Bank. „Gold wird wieder interessant“, meinte er, „und es gibt da eine Marktlücke. Warum machen Sie nicht einen Golddienst?“<sup>42</sup> Gesagt, getan. Einem Buch über Gold als Strategie in der Krise folgte im Oktober 1979 ein erster Newsletter zum Thema. Parallel dazu begann der weltweite Siegeszug des Krügerrand: „Fritz Plass, der sich lieber im Hintergrund hielt, und seine Deutsche Bank konnten sich den Verdienst zuschreiben, den Krügerrand hierzulande populär gemacht zu haben. Die nach dem Buren-Präsidenten benannte Münze wurde zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte. Wer Krügerrand sagte, meinte Goldinvestment.“<sup>43</sup> Heute gibt es zahlreiche vergleichbare Anlagemünzen. Der vor einiger Zeit noch überschaubare Goldhandel ist wieder zu einem bedeutenden Geschäft geworden.



Entwicklung des Goldpreises in Dollar pro Unze. Foto: Wikimedia, Wikideas1

## Europa

Historisch am bedeutsamsten war lange Zeit der Londoner Goldmarkt. Die frühe Einführung des Goldstandards und die Bedeutung des Vereinigten Königreichs als größte Kolonialmacht waren die Gründe dafür: „Mit der Einführung des Standards war die Bank of England ständiger Käufer von Gold, um Münzen zu prägen und kontinuierlich Reserven aufzubauen.“<sup>44</sup> Bis ins 20. Jahrhundert wurde hier auch das Gold aus den Kolonien umgeschlagen. So waren die zwei größten Goldzentren der Welt zunächst an England gebunden: zum einen Südafrika, das in jener Zeit die größte Goldproduktion vorzeigen konnte und englische Kronkolonie war, zum anderen Indien, bis heute noch einer der wichtigsten Abnehmer von physischem Gold. (...) Hinzu kam Australien als weiterer Teil des Commonwealth, der ebenfalls dazu beitrug, Gold nach London zu bringen. Australien betrieb schon früh Goldminen und lieferte Gold in das Vereinigte Königreich.<sup>45</sup> In der „Goldkrise“ von 1968 wurde der Londoner Markt jedoch zeitweise geschlossen. Der Züricher Goldmarkt gewann seitdem an Bedeutung. Kleinere Umschlagplätze bestehen in Deutschland, Frankreich und Italien.

## Amerika

Die Handelstätigkeit in den Vereinigten Staaten unterscheidet sich signifikant von jener auf den europäischen Märkten. Während in Europa physisches Gold gehandelt wird, laufen die Geschäfte jenseits des Ozeans vor allem digital am Terminmarkt: „Der amerikanische Markt wird häufig von reinen Spekulanten überrannt. Diese sind der COMEX (New York Commodity Exchange, eine 1933 gegründete Warenterminbörse, d.A.) gegenüber aufgeschlossener, da sie hier Umsatzvolumen, das durch die Börse veröffentlicht wird, sehen, und durch hohe transparente Liquidität so-

wie enge Marktpreise leichter und günstiger Positionen auf- oder auch abbauen können. (...) Im Gegensatz zu Europa haben und hatten die USA schon immer ein ausgeprägtes Interesse an Spekulation. Und gerade die Spekulation in Rohstoffen war interessant, da durch Missernten oder durch gute Förderergebnisse Rohstoffe schon immer sehr volatil waren.“<sup>46</sup> Auch der Handel am derivaten Markt und mit sogenannten Retail-Produkten, also Papiergold, nahm hier seinen Ausgangspunkt. Die Kunden können etwa Zertifikate, Optionsscheine, Metallkonten und Goldanleihen nutzen.

## Asien

Mit der Gründung der Shanghai Gold Industry Exchange im November 1921 erreichte das Handelsvolumen in Asien nach London und New York den dritten Platz weltweit. Der rasende Reporter Egon Erwin Kisch berichtete 1932, dass die Angestellten der Makler und Bankiers mit dem Telefonhörer in der Hand auf Gitternhocken und an Bambusleitern standen: „So gellend brüllt kein Ertrinkender, so gierig stöhnt kein Hungriger, so verzweifelt schreit kein Überfallener, so herzerreißend tobt kein Gefolterter.“<sup>47</sup> Mit der Eröffnung der Shanghai Gold Exchange im Jahre 2002 hat der Handelsplatz erneut eine große Bedeutung erlangt. Aber auch andere asiatische Märkte sind entscheidend, insbesondere jener in Indien. Mit einer Goldnachfrage von mehreren hundert Tonnen jährlich ist das Land ein Stützpfeiler der Minenindustrie: „Tradition ist es beispielsweise, Gold bei Hochzeiten zu schenken. In indischen Familien beginnen die Väter schon bei der Geburt einer Tochter Gold in regelmäßigen Abständen zu horten, um später eine Aussteuer in Gold bezahlen zu können.“<sup>48</sup> Auch die Märkte in Dubai, Singapur und Hongkong hängen am indischen Markt.

## Zukunft

Als Hauptabnehmer von Gold treten heute vier Akteure auf: Zentralbanken, Investoren, Spekulanten und die Industrie. Während die Gruppe der Investoren an Bedeutung zunimmt, geht die Nachfrage aus der Schmuckindustrie eher zurück. Gold als Beimischung eines ausgewogenen Portfolios zur Reduzierung von Anlagerisiken dürfte auch künftig bedeutsam sein, möglicherweise sogar an Bedeutung gewinnen. Dafür ist jedenfalls die Vervielfachung des Goldpreises innerhalb der letzten 25 Jahre ein Indiz. Die starke, schwer durchschaubare Fluktuation des Preises birgt allerdings erhebliche Risiken. Dies zeigt die derzeit heftige Spekulation im Kontext von Konjunktur und Zinspolitik. Das Metall ist auch künftig ultimative Krisenwährung: „Gold bleibt die höchste Form des Geldes, die nicht einmal, wie man im äußersten Fall annehmen könnte, den Launen der Zeit und der Leute ausgesetzt ist. Die ganze Welt kommt auf das Gold zurück, sobald sich die nationale oder internationale wirtschaftliche und politische Situation verschlechtert. Das ist auch der Grund, weshalb es die Rolle des Barometers oder Indikators von Mischlichkeiten in den Wirtschaftssystemen spielt.“<sup>49</sup>

*Dietmar Kreuzer*

## QUELLENANGABEN

- 1 Andrej Anikin: Gold. Berlin 1987, S. 92ff.
- 2 Bruno Bandulet: Das geheime Wissen der Goldanleger. Rottenburg 2010, S. 10.
- 3 Ebenda, S. 11.
- 4 Christoph Eibl: Gold. Der Goldhandel im neuen Jahrtausend. München 2005, S. 64.
- 5 Ebenda
- 6 Ebenda, S. 72ff.
- 7 Egon Erwin Kisch: China geheim. In: Gesammelte Werke in Einzelausgaben, Band 3, Berlin 1980, S. 432.
- 8 Eibl, S. 98.
- 9 Eric Chanel: L'Or. Paris 1974, S. 15.



## Gold, Silber und andere Edelmetalle unkompliziert und diskret kaufen oder verkaufen in Zürich



[www.sincona-trading.com](http://www.sincona-trading.com)

# Von Romanen, Germanen

## Die Münzprägung der angelsächsischen Heptarchie



### Das Dunkle Zeitalter – Die Angelsachsen in Britannien

Im Jahre 408 verließ die letzte römische Legion auf Befehl von Kaiser Honorius Britannien. Die Soldaten wurden an anderen Orten des sich langsam auflösenden Imperiums gebraucht und die nördlichste Provinz galt als ausreichend befriedet, um sie von dort abzuziehen. Was als vorübergehende Maßnahme geplant war, entwickelte sich zu einem Abschied für immer. Mit dem Abzug der römischen Truppen brachen auch Verwaltung, Handel und Handwerk zusammen. Das Leben verlagerte sich von den teilweise aufgegebenen Städten zurück aufs Land und zwischen den verfallenden Gebäuden wurde Ackerbau betrieben.

Die ehemals römische Provinz wurde zunehmend von Pikten aus dem Norden und Piraten aus dem Osten bedroht. Einige britisch-römische Herrschaftsträger heuerten Söldner – die auf Latein Saxones genannt wurden – zum Schutz ihrer Ländereien an. Diese Söldner, deren Gräberfelder seit der Mitte des 5. Jahrhunderts nachweisbar sind, begannen schließlich gegen ihre Auftraggeber zu revoltieren und übernahmen selbst die Herrschaft. Während der Benediktinermönch und Geschichtsschreiber Beda Venerabilis (um 675–735) in seiner *Historia ecclesiastica gentis Anglorum* (= „Kirchengeschichte des englischen Volkes“) behauptet, das Römische Reich sei in Britannien mit einem Mal zusammengebrochen, legen archäologische Untersuchungen den Schluss nahe, dass Teile der Verwaltungsstruktur fortbestanden und sich die britisch-keltische Bevölkerung allmählich mit den Siedlern vom Kontinent verband. Was allerdings genau zwischen der Mitte des 5. und dem 7. Jahrhundert auf den Britischen Inseln geschah, bleibt aufgrund der spärlichen Quellenlage im Dunkel der Geschichte

**Karte 1: Die sieben Königreiche der angelsächsischen Heptarchie in John George Bartholomew's A literary & historical atlas of Europe (1914).** Abbildung von Wikimedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Heptarchie#/media/Datei:Anglo-Saxon\\_Heptarchy.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Heptarchie#/media/Datei:Anglo-Saxon_Heptarchy.jpg)

# und Wikingern



verborgen ... den Dark Ages eben, wie dieser Zeitraum auch genannt wird. Lediglich ein gewisser Ambrosius Aurelianus soll sich den sächsischen Söldnern in der Schlacht am Mons Badonicus erfolgreich entgegengestellt haben – vielleicht der Ursprung der Sage von König Artus und den Rittern der Tafelrunde.

Am Ende des 7. Jahrhunderts hatten sich mehrere Königreiche gebildet, deren Herrscher häufig kontinentale Namen trugen. Auch gerieten viele römische Ortsnamen in Vergessenheit oder wurden umgebildet: Aus *Dorovernum Cantiacorum* wurde Canterbury und aus *Eboracum* wurde York. Zu den bedeutendsten Königreichen gehörten sieben Territorien – Essex, Sussex, Wessex, Kent, East Anglia, Mercia und Northumbria (Karte 1) – die deshalb auch als *Heptarchie* (= „Siebenherrschaft“) bezeichnet werden. Daneben gab es aber auch noch weitere Königreiche, die heute weitestgehend in Vergessenheit geraten sind, wie Lindsey, Hwicce oder Magonsæte. Unter Papst Gregor I. (590–604) wurden römisch-katholische Missionare nach Britannien entsandt, um die dort lebenden „Heiden“ zu bekehren. In Wahrheit gab es aber bereits seit der Spätantike Christen auf den Britischen Inseln. Auch hatten bereits zuvor irische Missionare ihre Arbeit dort verrichtet. Es waren es zwei konkurrierende Kirchensysteme, die hier miteinander in Streit gerieten: Die auf den Papst ausgerichtete gallische Bischofskirche und die den lokalen Machthabern unterstellte irische Klosterkirche. Letztlich sollte sich die römisch-katholische Variante auch in Britannien durchsetzen.

793 zerstörten Seefahrer aus dem Norden Europas das nordumbrische Kloster Lindisfarne und brachten das Herrschaftsgefüge abermals ins Wanken. Die Wikinger plünderten im 9. Jahrhundert zahlreiche Klöster und Kirchenorte, bis sie sich schließlich selbst in Britannien niederließen und als Kaufleute und Städtegründer agierten. König Alfred „der Große“ von Wessex konnte 878 ein großes Heer der Wikinger besiegen und stieg damit zu einem heldenhaften König auf, der sich dau-

erhaft in der kollektiven Erinnerung der englischen Geschichte festsetzte. In der Folgezeit mutierte Alfred zu einer angelsächsischen Version von Karl „dem Großen“ – Er reformierte den Klerus und die Klöster, Schrift und Bildung, Verwaltung und Münzprägung. Die von ihm begründeten Grafschaften als zentrale Verwaltungseinheiten behielten ihre Bedeutung teilweise bis in die 1970er Jahre.

Seit den 980er Jahren kehrten die Wikinger allmählich wieder zurück – diesmal nicht als Plünderer, sondern als Eroberer. Die erhobene Danegelder – eine Sondersteuer, mit denen man die Wikinger (Dänen) zum Abzug bewegen wollte – erfüllten ihren Zweck nur kurz. 1013 eroberte der Dänenkönig Sven Gabelbart ein stattliches Territorium und sein Sohn Knut wurde 1014 sogar zum englischen König gewählt. Nach seinem Tod 1031 wählte man mit Edward noch einmal einen König aus der Linie von Alfred „dem Großen“. Da Edward 1066 kinderlos verstarb, kam es zum Thronstreit zwischen dem Angelsachsen Harald Godwinson, dem Norweger Harald Hardrada und Wilhelm, dem Herzog der Normandie. Am 14. Oktober 1066 kam es bei Hastings in Sussex zu der Schlacht, von der die Geschichte Englands entscheidend verändert werden sollte. Wilhelm „der Eroberer“ besiegte Harald Godwinson, der Leben und Königreich im Kampf verlor. Am Weihnachtstag ließ sich Wilhelm in Westminster zum König krönen und beendete damit die angelsächsische Herrschaft über England.

Was bleibt, ist die Erinnerung an eine äußerst wechselvolle und spannende Geschichte, die sich auch in einer faszinierenden Münzprägung niederschlagen hat. Über weite Strecken des englischen Frühmittelalters hinweg sind die angelsächsischen Münzen sogar die wichtigste Quelle, die uns die Namen von bedeutenden Herrschaftsträgern und zentralen Herrschaftsorten überliefert. Sie stellen somit ein äußerst interessantes Sammelgebiet für Mittelalterfans dar und sind aufgrund der reichhaltig vorhandenen numismatischen Katalogliteratur auch für Anfänger gut zu beherrschen.

## Phasen angelsächsischer Münzprägung

Die Entwicklung des angelsächsischen Münzwesens lässt sich parallel zu demjenigen der fränkischen Merowinger in Gallien skizzieren. Am Beginn stehen Goldmünzen als Nachahmungen der spätantik-römischen *Trienten* ( $\frac{1}{2}$  *Solidus*). Ihre angelsächsische Bezeichnung ist *Thrymsa*. Auch auf den Britischen Inseln nahm der Goldgehalt dieser Prägungen in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts stark ab und sie wurden schließlich durch eine Silberwährung ersetzt. Vereinfacht gesagt wurden aus den merowingischen *Trienten* (Gold) letztlich *Denare* (Silber) und aus den angelsächsischen *Thrymsas* (Gold) schließlich *Sceattas* (Silber). Die *Sceattas* wurden nicht nur in England, sondern auch auf dem Kontinent (Friesland) geprägt und es fällt schwer, die genauen Prägeregionen sauber voneinander zu unterscheiden. Die Münzen zeigen Tiergestalten und Wolfsköpfe, geometrische Muster und Runeninschriften sowie im Profil gezeigte Köpfe und Vögel. Teilweise gehen die Motive auf antik-römische Vorlagen zurück, die von den Barbaren stilistisch umgedeutet wurden.

In der Mitte des 8. Jahrhunderts wurden die *Sceattas* allmählich durch nationalisierte Münzprägungen ersetzt. Von den sieben Königreichen der angelsächsischen Heptarchie lassen sich fünf Königreiche durch eigene Münzen nachweisen: Wessex, Kent, East Anglia, Mercia und Northumbria. Lediglich Sussex und Essex bleiben augenscheinlich münzlos. In Northumbria wurde der Stil der *Sceattas* auch bei den unter König Eadbert (738–758) einsetzenden eigenständigen Prägungen beibehalten. Abgesehen von einigen bildlichen Darstellungen von Fantasietieren und stehenden Figuren handelt es sich in der Mehrzahl um reine Schriftmünzen. Seit etwa 790 bezeichnet man die nun mit einem geringeren Feingehalt und hohem Kupferanteil ausgeprägten Münzen als *Stycas*.

Im Süden der Insel orientierte man sich dagegen an den fränkisch-karolingischen *Denaren* seit Pippin dem Jüngeren (751–

768) mit einem breiten Schrötling. Eine geldgeschichtliche Führungsrolle kam dem Königreich Mercia unter Offa (757–796) zu. Eine Besonderheit der angelsächsischen Münzprägung ist die Angabe der Münzmeister auf den Emissionen, die erst seit dem 10. Jahrhundert durch die regelmäßige Nennung der Münzstätte ergänzt wurde. Offensichtlich war man der Annahme, dass die Nennung des für die Prägung verantwortlichen Beamten ausreiche. Bemerkenswert sind die Prägungen der Erzbischöfe von Canterbury und von Offas Frau, der Königin Cynethryth. Durch regelmäßige Typenwechsel eröffnet sich hier dem interessierten Sammler ein breites Spektrum an faszinierenden Objekten. Darüber hinaus sind die angelsächsischen Münzen durch eine breite Fach- und Katalogliteratur – naturgemäß überwiegend in englischer Sprache – ein gut handhabbares Sammelgebiet. Nur leider kein allzu preiswertes ... Für Prägungen in sehr schön und vorzüglich muss man je nach Seltenheit mit 1.000,- bis 2.500,- Euro rechnen. Die wichtigsten und damit häufigsten Münzstätten sind Canterbury, London und Winchester.

Eine Zäsur stellt die Eroberung Northumbrias durch die Wikinger 866/867 dar. In dem durch die Wikinger beherrschten Nordosten Englands (sog. „Danelag“) wurden zwischen etwa 880 und 940 breite Pfennige nach südenglisch-fränkischem Vorbild geprägt. Interessante Prägungen gibt es unter anderem von den historisch nicht genau zu fassenden Wikingerkönigen Sifredus und Cnut. Im 9. Jahrhundert ging die münzgeschichtliche Führungsrolle an Wessex über, dessen König Alfred „der Große“ (871–899) den Titel eines *Rex Anglorum* führte. Seit Æthelstan (924–939) erscheint dieser dann regelmäßig auf den Münzen.

Unter König Eadgar (959–975) kam es dann um 973 zu einer umfassenden Münzreform, bei der ein System mit regelmäßigen Typenwechseln in allen Münzstätten eingeführt wurde. Herrschername und Königsbild erscheinen fortan auf der Vorderseite sowie Münzmeister und Münzstätte auf der Rückseite. Dies blieb bis zum Ende des Mittelalters auf allen englischen Silbermünzen so und macht dieses Sammelgebiet auch für Anfänger übersichtlich und leicht zu erschließen. Für Prägungen in sehr schön und vorzüglich muss man mit 300,- bis 600,- Euro rechnen, seltene Münzstätten und Münzmeister belasten die Sammlerkasse etwas mehr. Vorteilhaft ist, dass alle Münztypen bis zur Münzreform von 1279 in der englischen Numismatik feststehende Bezeichnungen haben, die von ihren Bildern oder deren Details abgeleitet sind und sich in der Literatur leicht wiederfinden lassen. Woher der zunächst sechsjährige und ab 1036 dann dreijährige Typenwechsel stammte, ist in der Forschung umstritten. Vermutlich besteht aber ein Zusammenhang zwischen Typenzyklus und Steuerzyklus.

In jedem Fall eröffnet sich mit den angelsächsischen Münzen dem interessierten Münzsammler und Mittelalterfan ein breites Spektrum an faszinierenden Objekten mit einer spannenden Hintergrundgeschichte. Ein numismatisches Eintauchen in die englischen *Dark Ages* lohnt sich also in jedem Fall.

Sebastian Steinbach

#### LITERATURVERZEICHNIS

Historische und numismatische Forschungsliteratur  
 Grierson, Philip: Münzen des Mittelalters. München 1976, S. 49–57 und 62–67.  
 Kleinschmidt, Harald: Die Angelsachsen. München 2011.  
 Kluge, Bernd: Numismatik des Mittelalters. Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi. Berlin/Wien 2007, S. 152–153.  
 Naismith, Rory: Medieval European Coinage. Vol. VIII: Britain and Ireland, c. 400–1066. Cambridge 2017.

#### KATALOGLITERATUR

North, Jeffrey James: English Hammered Coinage. Vol. I: Early Anglo-Saxon to Henry III, c. 600–1272. 3. Auflage, London 1994 [Das Standardwerk zum englischen Münzwesen des Mittelalters, detailreich und zugleich übersichtlich gestaltet].  
 Coins of England and the United Kingdom (Standard Catalogue of British Coins). 58. Auflage, London 2023 [Leicht handhabbarer, reichhaltig bebildeter und übersichtlicher Typenkatalog mit Preisen, der sich vornehmlich an Sammler richtet und regelmäßig aktualisiert wird].

#### Einblicke in die angelsächsische Münzprägung

Die folgenden Exemplare geben einen kleinen Einblick in die Vielfalt der angelsächsischen Münzprägung aus verschiedenen Königreichen der Heptarchie. (Alle Abbildung 1,5-fache Vergrößerung)



Abb. 1: Mercia. König Offa (757–796). Penny, Canterbury. Zweizeilig der Name des Königs OFFA / REX geteilt von einer Punktlinie // Zweizeilig der Name des Münzmeisters EDEL / WALD, geteilt von einer Punktlinie. 1,24 g. North 287; SCBC 904. Exemplar der Slg. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3036. Offa gehört zu den bekanntesten angelsächsischen Herrschern und war der erste, der sich seit 774 auch als „König von England“ bezeichnete. Von ihm existieren auch einige Golddinare nach arabischem Vorbild.



Abb. 2: East Anglia. König Beorna (Mitte des 8. Jh.). Sceatta. + BEONNA REX (tlw. in Runenschrift) Kreuz // Kreuz mit Raute und Punktkreuz in der Mitte, in den Winkeln + – E – F – E. 0,76 g. North 430; SCBC 945. Exemplar der Slg. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3044. Über Beornas Leben gibt es nur wenige zeitgenössische Berichte. Drei Hortfunde der 1980er Jahre brachten allerdings zahlreiche Münzen der drei Münzmeister Efe, Werferth und Wilred ans Licht, die u.a. in Ipswich geprägt wurden.



Abb. 3: Northumbria. Penny. Cunneti-Coinage. + CVN :: NET :: TI :: Kreuz mit Kugeln in zwei Winkeln // CNVT REX verteilt an den Enden der Arme eines Patriarchenkreuzes. 1,26 g. North 501, SCBC 993. Exemplar der Slg. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3050. Die Pfennige dieses Typs wurden zwischen 895 und 920 im Wikingerkönigreich von York geprägt. Es ist vermutet worden, dass es sich um die Gemeinschaftskönige mit den Namen Hunedeus (lat. CVNNETTI) und Knut handelt.



Abb. 4: Canterbury, Erzbistum. Erzbischof Ceolnoth (830–870). Penny. + CEOLNOTH ARCHIEP Kopf mit Tonsur von vorne // + BIARNVLF MONETA Namen und Titel des Münzmeisters innerhalb eines Kreuzes aus Punktlinien und in dessen Winkeln. 1,22 g. North 245; SCBC 894. Exemplar der Slg. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3055. Die Bistümer von Canterbury und York stritten lange um

die kirchliche Vorherrschaft im angelsächsischen England. Von beiden sind auch eigenständige Münzprägungen überliefert.



Abb. 5: Wessex. König Alfred (871–899). Penny, London. AELFRED REX Kleines Kreuz // Zweizeiliger Name des Münzmeisters AETHEL / STAN. 1,58 g. North 636; SCBC 1067. Exemplar der Sig. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3058. Alfred „der Große“ gilt als großer Reformator auf dem Thron und auch seine Münzprägungen sind von besonderer Qualität.



Abb. 7: England. König Edward „der Bekenner“ (1042–1066). Penny – Pointed Helmet Type (1053–1056). Münzstätte York / Münzmeister Leofnoth. + EDPERD REX Brustbild mit Helm und Kreuzstab nach rechts // + LEOFNOTH ON EOFFERP Doppelfadenkreuz mit drei Halbmonden an den Enden und Ring im vierten Winkel. 1,36 g. North 825; SCBC 1179. Exemplar der Sig. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3169. Der kinderlose Tod Edwards und die anschließenden Thronstreitigkeiten führten zum Ende der angelsächsischen Herrschaft in Britannien.



Abb. 6: Könige von England. Eadgar (959–975). Penny. + EADGAR REX Kleines Kreuz // Zweizeiliger Name des Münzmeisters HERIG / ERM::: 1,26 g. North 741; SCBC 1129. Exemplar der Sig. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3061. Unter Eadgar wurde eine umfassende Münzreform eingeleitet, bei der in allen Münzstätten regelmäßig und gleichzeitig die Typen gewechselt wurden.



Abb. 8: England. König Harald Godwinson (1066). Penny – PAX Type. Münzstätte Lewes / Münzmeister Oswald. + HAROLD REX ANG Bekrönter Kopf nach links mit Kugelkreuzstab // + OZPOLD ON LEPEE Im Feld PAX. 1,35 g. North 836; SCBC 1186. Exemplar der Sig. de Wit III, Auktion Fritz Rudolf Künker 137, Osnabrück 2008, Nr. 3176. Harald war der letzte angelsächsische König aus der Linie Alfreds „des Großen“. Er fiel in der Schlacht von Hastings im Kampf mit Wilhelm „dem Eroberer“, Herzog der Normandie.

Anzeige

Wir sind auf **Sammlung** gemünzt!



**delcampe.net**

Der Marktplatz für Sammler

# SELTENHEIT BEI ANTIKEN MÜNZEN

Das Wort Seltenheit ist mit antiken Sammelobjekten, und ganz besonders mit Münzen, auf besonders innige Weise verknüpft. Für viele Sammler erhöht das Prädikat „selten“ den Reiz ihres Hobbys enorm, denn der Besitz von seltenen Münzen strahlt auf den Sammler und seine Kollektion zurück: Wer eine besonders seltene Münze besitzt, ist nicht nur ein ausgewiesener Connoisseur, sondern gehört einem sehr kleinen Kreis von Menschen an, die diese Eigenschaft teilen. Sammler antiker Münzen können sich bisweilen rühmen, Besitzer eines Unikats zu sein oder nur wenige Mitsammler zu haben, die eine Münze gleichen Typs ihr Eigen nennen. Seltenheit hängt also unzweifelhaft mit einer gewissen Form von Exklusivität zusammen. Exklusiv bedeutet nämlich im Wortsinn: ausschließen. Was der Eine besitzt, kann der Andere eben nicht haben – wenn es sich denn um ein Unikum handelt.

## Seltenheit durch Qualität

Theoretisch kann man jede antike Münze als ein Unikum auffassen, wird man doch nie zwei Stücke gleichen Typs finden, die absolut identisch sind. Selbst wenn die gleichen Stempel verwendet worden sein sollten, so werden sich die aus ihnen geprägten Münzen doch darin unterscheiden, wie genau die Stempel auf dem Schrötling platziert wurden, wie gut geprägt wurde, wie stark die Münzen nach der Ausgabe zirkuliert sind und wie schön ihre Patina ist.

Antike (und ebenso ein Großteil der späteren) Münzen können also, auch wenn sie einem geläufigen Typ zugehören, aufgrund ihrer außergewöhnlichen Qualität selten, möglicherweise sogar einzigartig sein – in Auktionskatalogen etc. heißt es dann beispielsweise: „bestes bekanntes Exemplar“. Ein mittlerweile „klassisches“ Beispiel für ein Spitzenstück in Bezug auf seine Erhaltung ist der Sesterz des Kaisers

Hadrian vom Typ RIC 2167, der sich in einem so hervorragenden Zustand befindet, dass er mit den anderen fünf Exemplaren gleichen Typs kaum noch vergleichbar ist (Abb. 1). Dem aktuellen Besitzer war allein diese Tatsache den Zuschlagspreis von 2 Mio. Schweizer Franken wert. Die anderen, wesentlich schlechter erhaltenen Exemplare erzielen dagegen, wenn sie einmal auf dem Markt auftauchen, mittlere fünfstelligen Preise.

## Seltenheit durch niedrige Prägungsmenge

Gleichzeitig gibt es aber einen Seltenheitsbegriff, der sich allein auf die Rarität des Münztyps bezieht. Einige wenige Kataloge für Sammler liefern Angaben über diese Form der Seltenheit. Oliver Hoover, Autor der für die griechische Numismatik wichtigen Handbuchreihe „Handbook of Greek Coins“ (meist als HGC zitiert), gibt die folgenden Einstufungen der Seltenheit:

C, S, R1-R3. Während C für *common*, also häufig, steht und S für *scarce*, also knapp, gibt es für die Seltenheiten drei Abstufungen. Dabei werden auch Mengenangaben gemacht, interessanterweise unterscheidet Hoover hierbei zwischen Edelmetall- und Buntmetallprägungen. Für R3 (extrem selten) werden ein bis zwei Exemplare in beiden Kategorien genannt. Für

R2 (sehr selten) 2–25 im Edelmetall, 2–10 Expl. im Buntmetall. Für R1 (selten) 25–60 im Edelmetall, 10–30 im Buntmetall.

Heute, nachdem einige von Hoovers Bänden über zehn Jahre alt sind, bedürfen zahlreiche dieser Einschätzungen einer Revision, denn das Marktgeschehen hat sie überholt. Das liegt hauptsächlich daran, dass die Menge der verauktionierten antiken Münzen in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich angestiegen ist. Daraus folgt, dass nur ganz wenige Münzen noch die Grade R3 und R2 erreichen. Ähnlich verhält es sich mit den Einstufungen, die andere Katalogwerke wie der RIC (Roman Imperial Coinage) vornehmen (s. Infokasten).

## Seltene Varianten

Es ist ein fundamentaler Unterschied, ob eine Münze selten ist, weil sie – unter besonderen historischen Umständen – in kurzer Zeit in sehr kleiner Menge geprägt wurde (z. B. Abb. 5, 6), oder ob sie Teil einer kontinuierlichen, massenhaften Prägung war und sich nur in Details von anderen Stücken dieser Massenprägung unterscheidet. In beiden Fällen mag es sein, dass nur jeweils eine Handvoll von Exemplaren bekannt ist. Viele solcher Varianten existieren sogar nur in einem Exemplar



Abb. 1: Hadrian, Sesterz, Rom, 135. RIC 2167. Auktion Numismatica Genevensis 5, 2008, 233. Der Zuschlag von 2 Mio. Schweizer Franken ist vorwiegend der außerordentlichen Qualität dieser Münze geschuldet, weniger der Seltenheit des Münztyps.



Abb. 2: Lykische Liga, Hemidrachme, Münzstätte Kragos, 44–18 v. Chr., 1,68 g. Auktion Roma e98, 2022, Nr. 392, 280 GBP. Auf der Vorderseite dieser Massenprägung sind üblicherweise zwei Buchstaben links und rechts des Kopfes angeordnet, die hier fehlen.

## SELTENHEITSANGABEN IM ROMAN IMPERIAL COINAGE (RIC)

### RIC II.2 (2009)

R3: Unikum  
R2: wenige Expl.  
R: einige Expl.  
C: geläufig  
C2: 2-mal häufiger als C  
C3: 10-mal häufiger als C

### RIC III.2 (2021)

R3: Unikum  
R2: In 1–2 Sammlungen vertreten  
R: so gut wie nie in Funden vorhanden, aber in wenigen Sammlungen  
S: 50% unter dem üblichen Fundvorkommen

### RIC VII (1981)

R5: Unikum  
R4: bis 5 Expl.  
R3: bis 10 Expl.  
R2: bis 15 Expl.  
R1: bis 20 Expl.  
C: geläufig

und einige Varianten bewegen sich im Bereich von Fehlprägungen (Abb. 2). Unter römischen Münzen der Kaiserzeit, die in Millionenaufgaben hergestellt wurden, gibt es beispielsweise „Sonderbüsten“, also Brustbildnisse der Kaiser, die sich in gewissen Details vom kanonischen Bild unterscheiden (Abb. 3–4). Dennoch werden für solche Besonderheiten nur in Ausnahmefällen besonders hohe Preise bezahlt, denn am Ende sind auch die Varianten, wenn man sie nicht mit einem besonderen historischen Ereignis in Verbindung bringen kann, Teil einer Massenprägung.



**Abb. 3: Kaiser Hadrian, Aureus, Rom, 120–121, 7,22 g. Auktion Classical Numismatic Group Triton 25, 2022, Nr. 886. Der für einen Aureus dieser Qualität ungewöhnlich hohe Preis von 19.000 USD begründet sich darin, dass der Reversstyp selten ist. Hinzu kommt, dass der Münztyp mit einer solchen Büste, die zwar drapiert ist, aber keinen Brustpanzer aufweist, nicht belegt ist.**



**Abb. 4: Kaiser Commodus, Aureus, Rom, 187–188, 7,21 g. Auktion Roma 22, 2021, Nr. 822. 15.000 GBP. Aurei des Commodus in dieser Qualitätsstufe erzielen ohnehin leicht fünfstelligen Preise. Bei diesem Stück handelt es sich zudem um eine Büstenvariante: belegt sind sonst nur Stücke ohne einen Brustpanzer.**

### Selten = teuer?

Münzhandel ist Marktwirtschaft in ihrer reinsten Form: Die Nachfrage bestimmt den Preis. Das bedeutet, dass eine Münze, die extrem selten, vielleicht einmalig ist, auf einer Auktion einen erstaunlich niedrigen Preis erzielen kann, wenn nur wenige Sammler sich dafür interessieren. So sind die Münzen der griechischen Städte, die in Kleinasien (heute: Türkei) unter römischem Einfluss ihr Kleingeld prägten, kein sonderlich populäres Sammelgebiet. Von den etwa 500 Städten, die prägten, gibt es zahlreiche, für die sich noch kein Sammler im Speziellen interessiert. So kommt es, dass eine Münze der kilikischen Stadt Aigeai, die ihren Gründer Alexander den Großen und den amtierenden Kaiser zeigt (Abb. 5), für gerade einmal 90 GBP zugeschlagen wurde, obwohl sie in nur einem Exemplar bekannt ist. Bei einem Startpreis von 80 GBP gab es offensichtlich nur einen Gegenbieter, dessen Interesse in diesem Unikum auch nicht sonderlich groß war.

Den Gegenpol hierzu bieten Münzen, die ganz und gar nicht selten sind, dafür aber über eine besondere Eigenschaft verfügen: Sie sind gesucht. Dies betrifft vor allem Münzen, die mit besonderen Persönlichkeiten in Verbindung stehen, die einen hohen Bekanntheitsgrad genießen. Die sog. Elefantendenare, die Julius Caesar prägen ließ, zählen zu den häufigeren Münzen der römischen Republik. Dennoch liegt ihr Preis selten unter 500 €, während seltenere Denare anderer Prägeherrn wesentlich günstiger sind.

Schließlich muss auch gesagt werden, dass das Prädikat „selten“ auch dazu genutzt wird, den Preis in die Höhe zu treiben. Bei seriösen, wissenschaftlich arbeitenden Auktionshäusern und Händlern werden Sie einen zurückhaltenden Umgang mit diesem Begriff vorfinden. Wenn er einmal verwendet wird, können Sie sich darauf verlassen, dass die Seltenheitsanga-



**Abb. 5: Aigeai (Kilikien), unter Kaiser Philipp. Bronze, 244, 10,69 g. Auktion Roma e94, 2022, Nr. 681, 90 GBP. Es handelt sich hierbei um das einzige bekannte Exemplar dieses Münztyps. Die Tatsache, dass es offensichtlich nur wenige Sammler gibt, die sich für Münzen aus dieser Stadt interessieren, bewirkt einen geringen Auktionspreis.**



**Abb. 6: T. Quinctius Flamininus, Stater, 8,5 g, 196 v. Chr., Chalkis (?). Auktion Palombo 17, 2018, Nr. 25, 600.000 CHF. Der sog. Flamininus-Stater, von dem aktuell elf Exemplare bekannt sind, ist eine Ikone der antiken Numismatik. Er zeigt das früheste lebensechte Porträt eines römischen Feldherrn. In Rom selbst wäre Flamininus mindestens vor Gericht gebracht worden, hätte er sich dort in Gold verewigen lassen. Das hier gezeigte Exemplar ist das Bestehaltene und dürfte heutzutage einen höheren Preis erzielen.**

be dem aktuellen Stand der Forschung entspricht. Dagegen gibt es Händler, die den Begriff – aus Unkenntnis oder als „Werbemaßnahme“ – inflationär einsetzen.

### Der Haken: die Überlieferungsquote

In der Forschung zu antiken Münzen geht man davon aus, dass sich über die Epochen und Münzmetalle hinweg etwa 1–2% der überhaupt geprägten Münzen



**Abb. 7: König Aristoboulos V., Bronze, mit Reversporträt der Salome, 66/67 n. Chr., Chalkis in Syrien. Classical Numismatic Group Auktion 93, 2013, Nr. 593, 70.000 USD.**



**Abb. 8: König Aristoboulos V., Bronze, mit Reversporträt der Salome, 66/67 n. Chr., Chalkis in Syrien. Nomos AG, Auktion 23, 2021, Nr. 161, 8000 CHF.**

erhalten haben. Was bedeutet das in der Realität des Münzensammelns?

Von zahlreichen Münztypen, seien es attische Tetradrachmen oder römische Denare, gab es Millionen von Exemplaren – jedes Jahr! Für deren Herstellung wurden wiederum jeweils Hunderte von Stempeln hergestellt, denn ein Vorderseitenstempel dürfte nur etwa 10–30.000 Prägungen ausgehalten haben, bevor er riss oder sein Prägebild schwammig wurde. Angesichts solcher Mengen ist es wenig erstaunlich, dass jährlich viele Tausend attischer Tetradrachmen gehandelt werden und sich die Zahl der in Sammlungen vorhandenen Exemplare auf einige Hunderttausend beläuft.

Doch stellen wir uns einmal vor, ein Münztyp sei tatsächlich nur mit einem einzigen Stempelpaar geprägt worden, was beispielsweise für den Flamininus-Stater (Abb. 6) anzunehmen ist: Die wenigen bekannten Exemplare zeigen beide Stempel in verschiedenen Abnutzungsstufen, manche wurden früh, andere wesentlich später geprägt. Es scheint so, als habe man die Stempel so lange verwendet, bis sie bereits stark verschlissen waren, was auf eine Prägemenge von nicht weniger als 10.000 Exemplaren schließen lässt. Legt man die oben genannte Überlieferungsquote von 1–2% zugrunde, müssen wir damit rechnen, dass etwa 1–200 Exemplare überlebt haben und die meisten von ihnen noch

unentdeckt im Boden schlummern. Es ist also jederzeit möglich, dass innerhalb kurzer Zeit aus einer außergewöhnlich seltenen Münze ein mehr oder weniger häufiges Stück wird.

Zuletzt ereilte dieses Schicksal die Münzen des armenischen Klientenkönigs Aristoboulos (54–92), auf denen er sich gemeinsam mit seiner berühmt-berüchtigten Gattin Salome abbilden ließ. Als im Jahr 2013 ein solches Stück auf einer Auktion auftauchte, erzielte es 70.000 USD, obwohl es sich um ein verkrustetes Fundexemplar handelte (Abb. 7). Das nächste, noch schlechtere Exemplar, erbrachte 2014 45.000 USD. 2016 wurde dann ein „sehr schön“ erhaltenes Stück mit hervorragenden Bildnissen für 160.000 USD versteigert. 2020 begann die große Schwemme und es tauchten jeden Monat ein oder zwei weitere Exemplare dieser Münze auf. Heute erhält man für wenige Tausend Euro eine vorzügliche Porträtmünze der Salome (vgl. Abb. 8), während ein schwaches Exemplar wie das von 2014 nur wenige Hundert Euro erlöst. Wer also allein auf die Seltenheit einer Münze setzt und diese als Investitions- oder Spekulationsobjekt betrachtet, riskiert viel und kann auf Dauer nur verlieren.

*Florian Haymann*

Anzeigen

**MORODER**  
SCHEIDEANSTALT

**AN- UND VERKAUF  
VON EDELMETALLEN**



- **Große Auswahl** an Anlagemünzen und Barren in allen Edelmetallen
- **professionelle Beratung** vor Ort und im Online-Shop
- **hohe Kundenzufriedenheit**

**Moroder Scheideanstalt GmbH**  
Kaninenberghöhe 2 | 45136 Essen  
[www.moroder-scheideanstalt.de](http://www.moroder-scheideanstalt.de)  
[info@moroder-scheideanstalt.de](mailto:info@moroder-scheideanstalt.de)  
☎ 0201 74 74 79 0

STANDARKATALOGE ZUR DEUTSCHEN NUMISMATIK!

NEUAUFLAGE



Arnold / Küthmann / Steinhilber  
(Bearbeiter: Hermann Junghans):  
Großer deutscher Münzkatalog  
39. Auflage 2023, Hardcover,  
Format 17 x 24 cm, 728 Seiten,  
ISBN 978-3-86646-238-0  
Preis 49,90 EUR

NEUAUFLAGE



Kurt Jaeger  
(Bearbeiter: Michael Kurt Sonntag):  
Die deutschen Münzen seit 1871  
28. Auflage  
28. Auflage 2023, Hardcover,  
Format 12 x 19 cm, 1032 Seiten,  
ISBN 978-3-86646-236-6  
Preis 39,90 EUR

Sammeln  
**battenberg**  
gietl verlag

Battenberg Gietl Verlag GmbH

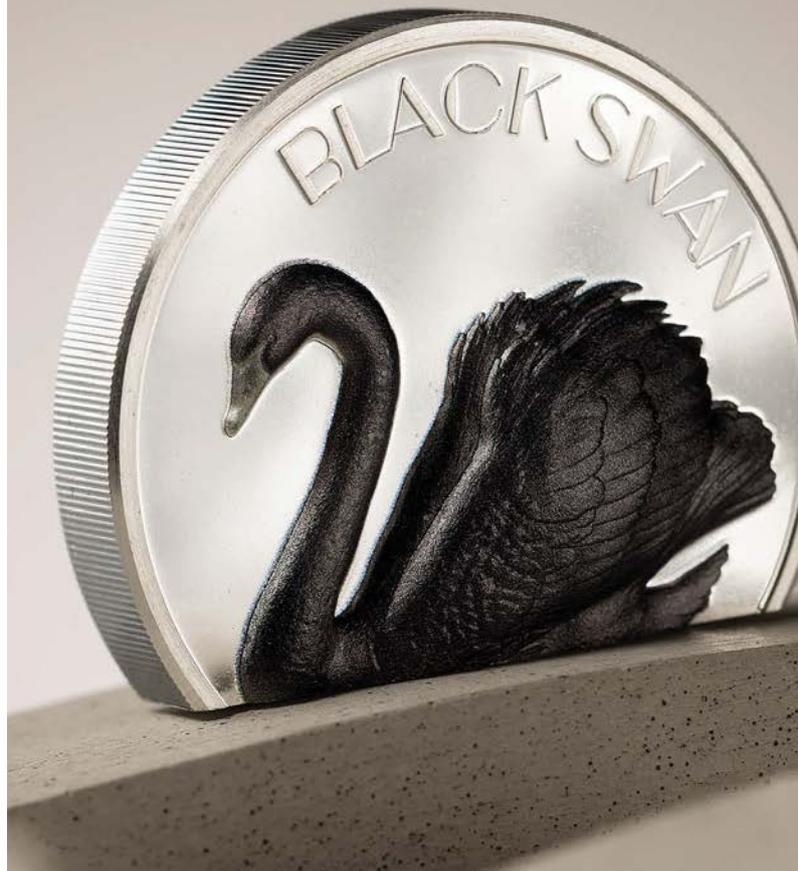
Postfach 166 · 93122 Regenstein  
Tel. 09402 9337-0 · Fax 09402 9337-24  
E-Mail: [bestellung@battenberg-gietl.de](mailto:bestellung@battenberg-gietl.de)  
[www.battenberg-gietl.de](http://www.battenberg-gietl.de)  
*Erhältlich im Buch- und Fachhandel oder direkt beim Verlag.*



# CIT



BLACK SWAN  
2 oz Silver .999, 38.61 mm, Black Proof



## Innovation und Premiumqualität

AUS DEM FÜRSTENTUM

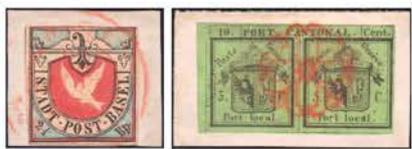
Seit mehr als 50 Jahren entwickelt das CIT Team in Liechtenstein innovative und hochqualitative Münzen, die Sammler in der ganzen Welt begeistern. Dabei trifft langjährige Erfahrung auf jugendliche Kreativität.

In Kooperation mit dem Produktionspartner B.H. Mayer wurde die revolutionäre smartminting® Technologie entwickelt und damit ein neues Kapitel in der Prägetechnik aufgeschlagen. Sie ermöglicht nicht nur ein sensationell beidseitiges hohes Relief, sondern auch einen enormen Detaillierungsgrad. Somit ergeben sich sehr eindrucksvolle Darstellungsmöglichkeiten bei reduziertem Materialeinsatz.

Ob aus Silber, Gold, Platin oder Kupfer: In Kombination mit verschiedensten Oberflächenbehandlungen, Befärbungstechniken, Inlays (z. B. Tiffanyglas, Kristalle) und Sonderformen entstehen numismatische Kunstwerke. Produkte aus dem Hause CIT sind alles andere als gewöhnlich. Das schätzen viele internationale Kunden (Händler und Nationalbanken), für die jährlich mehr als 300 verschiedene Münzprojekte realisiert werden. Ob Design, Produktion oder Vermarktung: Das CIT Team bietet jedem Kunden maßgeschneidert den Service, den er für eine erfolgreiche Umsetzung einer Münzidee benötigt.

Eines ist allerdings bei CIT nicht verhandelbar: Jeder Kunde und Münzfan auf der Welt kann sich auf die Qualität der Produkte verlassen. Jeder Schritt in der Entstehung einer CIT Münze wird genau überwacht. Es werden keine Kompromisse eingegangen. Das zeigen auch die Ergebnisse unabhängiger internationaler Grading-Institute, bei denen CIT Münzen durchgängig überdurchschnittlich hohe Ergebnisse erzielen.

Jetzt bestellen unter [cit-boutique.de](https://www.cit-boutique.de)



**Philatelie**

BBA - Therese Weiser Nachf.



**Numismatik**

BBA - Therese Weiser Nachf.



**Banknoten & HWP's**

BBA - Therese Weiser Nachf.



**Uhren & Schmuck**

BBA - Therese Weiser Nachf.



**Sammlungen & Nachlässe**

BBA - Therese Weiser Nachf.

# Auktionshaus

mit Herz

## und langjähriger Familientradition

Seit unserer Gründung im Jahr 1982 haben wir unsere Position auf dem internationalen Auktionsmarkt fest etabliert.

Wer seine Arbeit liebt, der braucht nie wieder zu arbeiten. (Laotse)  
... und wir lieben unsere Arbeit.

**777 erfolgreich durchgeführte Auktionen sprechen für sich!**

- Unsere Kunden schätzen die langjährigen Erfahrungen und Kompetenzen unseres Hauses.
- Unser Auktionshaus im Familienbesitz ist Inhaber geführt und kundenorientiert.
- Internationale Kundenbetreuung ist ebenso obligatorisch wie kompetente Beratung beim Kauf oder Verkauf.
- Wir stehen auch Ihnen gerne bei der fachgerechten Auflösung Ihrer Sammlung oder des ererbten Nachlasses zur Seite.
- Wir versteigern alle Bereiche aus Philatelie, Numismatik, Uhren & Schmuck.

### Einlieferungen & Barankauf jederzeit erwünscht

- 10 Auktionen jährlich! Dadurch kurze Abwicklungszeiträume und geringe Vorlaufzeiten.
- ONLINE LIVE- und Saal-Auktionen.
- Einlieferungen sind jeweils bis 4 Wochen vor einer Auktion noch möglich.
- Internationaler Käuferkreis - der Garant für marktgerechte Preise.
- Weltweite Auktions-Präsentation auch auf großen Internet-Plattformen.

Mein Team und ich stehen gerne zu Ihrer Verfügung.

Ihre *Claudia Weiser*



Profitieren auch Sie von unserem internationalen Käuferkreis mit einer Einlieferung in unserem Haus.



### **BBA-Therese Weiser Nachf.**

Battonnstraße 23 - 60311 Frankfurt/Main

Telefon +49 (0)69 28 74 77 (Mo./Mi./Do.)

[www.Auktionshaus-Weiser.de](http://www.Auktionshaus-Weiser.de)

e-mail: kontakt@stampmaster.de

# Aktuelle Marktpreise für die deutschen Euro-Sonder- und Gedenkmünzen

## DEUTSCHLAND

### Euro-Startbeutel („Starter-Kits“)

Mzz. A	12.142.150	18-20
Mzz. D	11.600.000	18-20
Mzz. F	12.120.000	18-20
Mzz. G	8.080.000	18-20
Mzz. J	9.600.000	18-20

### Lose Euro-Serien 1 Cent – 2 Euro

je Münzzeichen 2002	10-11
2003	14-15
2004	14-15
2005	18-20
2006	20-22
2007 (2 € „Röm. Verträge“)	18-20
2008	18-20
2009	15-17
2010	14-16

### Euro-Kursmünzensätze

2002 Mzz. A – J	je 135.000 (Stgl.)	zus. 43-45
2002 Mzz. A 100.150, D – J	je 100.120 (PP)	zus. 88-90
2003 Mzz. A – J	je 180.000 (Stgl.)	zus. 48-50
2003 Mzz. A 120.150, D – J	je 120.120 (PP)	zus. 58-60
2003 Elysee-Vertrag	67.342 (Stgl.)	18-22
2004 Mzz. A – J	je 133.000 (Stgl.)	zus. 53-55
2004 Mzz. A 106.150, D – J	je 106.120 (PP)	zus. 78-80
2005 Mzz. A – J	je 100.000 (Stgl.)	zus. 58-60
2005 Mzz. A 85.150, D – J	je 85.120 (PP)	zus. 95-100
2006 Mzz. A – J	je 83.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2006 Mzz. A 75.150, D – J	je 75.120 (PP)	zus. 120-125
2007 Mzz. A – J	je 83.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2007 Mzz. A 70.150, D – J	je 70.120 (PP)	zus. 120-125
2008 Mzz. A – J	je 70.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2008 Mzz. A 58.150, D – J	je 55.120 (PP)	zus. 120-125
2009 Mzz. A 55.000, D – J	je 50.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2009 Mzz. A 47.150, D – J	je 42.120 (PP)	zus. 120-125
2010 Mzz. A 50.000, D – J	je 45.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2010 Mzz. A 45.150, D – J	je 40.120 (PP)	zus. 120-125
2011 Mzz. A 48.000, D – J	je 44.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2011 Mzz. A 43.000, D – J	je 37.000 (PP)	zus. 120-125
2012 Mzz. A 45.000, D – J	je 40.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2012 Mzz. A 40.000, D – J	je 32.000 (PP)	zus. 120-125
2013 Mzz. A 40.000, D – J	je 35.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2013 Mzz. A 35.000, D – J	je 30.000 (PP)	zus. 120-125
2014 Mzz. A 36.000, D – J	je 32.000 (Stgl.)	zus. 75-78
2014 Mzz. A 34.000, D – J	je 27.000 (PP)	zus. 145-150
2015 Mzz. A 38.000, D – J	je 33.000 (Stgl.)	zus. 75-78
2015 Mzz. A 34.000, D – J	je 27.000 (PP)	zus. 145-150
2016 Mzz. A 33.000, D – J	je 30.000 (Stgl.)	zus. 75-78
2016 Mzz. A 30.000, D – J	je 24.000 (PP)	zus. 145-150
2017 Mzz. A 31.000, D – J	je 25.000 (Stgl.)	zus. 75-78
2017 Mzz. A 27.000, D – J	je 20.000 (PP)	zus. 145-150
2018 Mzz. A 27.400, D – J	je 22.625 (Stgl.)	zus. 75-78
2018 Mzz. A 24.000, D – J	je 20.000 (PP)	zus. 140-145
2019 Mzz. A 23.000, D – J	je 19.000 (Stgl.)	zus. 75-80
2019 Mzz. A 21.000, D – J	je 16.500 (PP)	zus. 145-150
2020 Mzz. A 23.000, D – J	je 19.100 (Stgl.)	zus. 75-80
2020 Mzz. A 19.200, D – J	je 14.700 (PP)	zus. 145-150
2021 A 21.600, D 18.300, F 17.800, G 17.900, J 17.900 (Stgl.)	zus. 100-105	
2021 A 18.600, D 14.500, F 14.100, G 14.100, J 14.100 (PP)	zus. 150-155	
2022 A 18.200, D 16.100, F 15.500, G 15.700, J 15.600 (Stgl.)	zus. 100-105	
2022 A 16.900, D 13.300, F 12.800, G 13.000, J 12.800 (PP)	zus. 150-155	
2023 A 13.700, D 12.500, F 12.000, G 12.100, J 12.100 (Stgl.)	zus. 100-105	
2023 A 13.900, D 10.800, F 10.300, G 10.500, J 10.300 (PP)	zus. 150-155	

### Gedenkmünzen

Technische Daten Gedenkmünzen			
Nominal	Metall / Feingehalt	Gewicht	Ø
5 €	Bimetall/Polymer	9,00 g	27,25 mm
10 €	Bimetall/Polymer	9,80 g	28,75 mm
10 €	Silber 925/1000	18,00 g	32,50 mm
10 €	Silber 925/1000	18,00 g	32,50 mm
20 €	Silber 925/1000	18,00 g	32,50 mm
25 €	Silber 999/1000	18,00 g	32,50 mm
25 €	Tellerprägung Silber 999/1000	22,00 g	30,00 mm
20 €	Gold 999,9/1000	3,89 g	17,50 mm
50 €	Gold 999,9/1000	7,78 g	20,00 mm
50 €	Gold 999,9/1000	7,78 g	22,00 mm
100 €	Gold 999,9/1000	15,55 g	28,00 mm
200 €	Gold 999,9/1000	31,10 g	32,50 mm

<b>Einführung des Euro</b> J. 490			
10 €	2002 F	2.000.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2002 F	400.000 (PP)	25-30

<b>100 Jahre U-Bahn in Deutschland</b> J. 491			
10 €	2002 D	2.000.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2002 D	400.000 (PP)	25-30

<b>Documenta in Kassel</b> J. 492			
10 €	2002 J	2.000.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2002 J	300.000 (PP)	23-25

<b>Einführung des Euro – Übergang zur Währungsunion</b> J. 493/494			
100 €	2002 ADFGJ	je 100.000 (Stgl.) (Au)	je 1000-1020
200 €	2002 ADFGJ	je 20.000 (Stgl.) (Au)	je 2650-2700

<b>Museumsinsel in Berlin</b> J. 495			
10 €	2002 A	2.000.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2002 A	280.000 (PP)	35-40

<b>50 Jahre Deutsches Fernsehen</b> J. 496			
10 €	2002 G	2.000.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2002 G	290.000 (PP)	23-25

<b>Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2002</b>			
5 x 10 €	2002 ADFGJ	60.000 (PP)	140-150
<b>100 Jahre Deutsches Museum in München</b> J. 497			



10 €	2003 D	2.050.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2003 D	350.000 (PP)	23-25

<b>Justus von Liebig</b> J. 498			
10 €	2003 J	2.050.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2003 J	350.000 (PP)	23-25

<b>Fußball-WM 2006</b> J. 499			
10 €	2003 ADFGJ	3.550.000 (Stgl.)	je 18-20
10 €	2003 ADFGJ	400.000 (PP)	je 23-25

<b>Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR</b> J. 500			
--	--	--	--



10 €	2003 A	2.050.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2003 A	350.000 (PP)	23-25

<b>Industrielandschaft Ruhrgebiet</b> J. 501			
10 €	2003 F	2.050.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2003 F	350.000 (PP)	23-25

<b>UNESCO Weltkulturerbe – Quedlinburg</b> J. 502			
---	--	--	--



100 €	2003 ADFGJ	je 80.000 (Stgl.) (Au)	je 1000-1020
-------	------------	------------------------	--------------

<b>200. Geburtstag von Gottfried Semper</b> J. 503			
10 €	2003 G	2.050.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2003 G	350.000 (PP)	23-25

<b>Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2003</b>			
6 x 10 €	2003 ADFGJ	80.000 (PP)	140-150

<b>Fußball-WM 2006</b> J. 504			
10 €	2004 ADFGJ	4.000.000 (Stgl.)	je 18-20
10 €	2004 ADFGJ	400.000 (PP)	je 23-25

<b>Bauhaus Dessau</b> J. 505			
------------------------------	--	--	--



10 €	2004 A	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2004 A	300.000 (PP)	23-25

<b>Erweiterung der EU</b> J. 506			
10 €	2004 G	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2004 G	300.000 (PP)	23-25

<b>Nationalparke Wattenmeer</b> J. 507			
10 €	2004 J	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2004 J	300.000 (PP)	23-25

<b>200. Geburtstag von Eduard Mörike</b> J. 508			
10 €	2004 F	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2004 F	300.000 (PP)	23-25

<b>UNESCO-Weltkulturerbe – Bamberg</b> J. 509			
---	--	--	--



100 €	2004 ADFGJ	je 80.000 (Stgl.) (Au)	je 1000-1020
-------	------------	------------------------	--------------

<b>Raumstation ISS</b> J. 510			
-------------------------------	--	--	--



10 €	2004 D	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2004 D	300.000 (PP)	23-25

<b>Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2004</b>			
6 x 10 €	2004 ADFGJ	80.000 (PP)	140-150

<b>Fußball-WM 2006</b> J. 511			
10 €	2005 ADFGJ	4.000.000 (Stgl.)	je 18-20
10 €	2005 ADFGJ	400.000 (PP)	je 23-25

<b>Nationalpark Bayerischer Wald</b> J. 512			
---	--	--	--



10 €	2005 D	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2005 D	270.000 (PP)	23-25

<b>200. Todestag Friedrich v. Schiller</b> J. 513			
---	--	--	--



10 €	2005 G	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2005 G	270.000 (PP)	23-25

<b>100 Jahre Relativitätstheorie</b> J. 514			
10 €	2005 J	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2005 J	270.000 (PP)	23-25

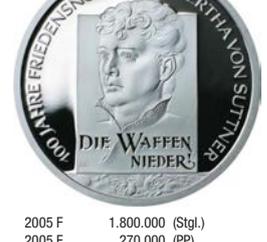
<b>1200 Jahre Magdeburg</b> J. 515			
10 €	2005 A	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2005 A	270.000 (PP)	23-25

<b>Fußball-WM 2006</b> J. 516			
-------------------------------	--	--	--



100 €	2005 ADFGJ	je 70.000 (Stgl.) (Au)	je 1000-1020
-------	------------	------------------------	--------------

<b>Bertha von Suttner</b> J. 517			
----------------------------------	--	--	--



10 €	2005 F	1.800.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2005 F	270.000 (PP)	23-25

<b>Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2005</b>			
6 x 10 €	2005 ADFGJ	80.000 (PP)	140-150

<b>250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart</b> J. 518			
10 €	2006 D	1.600.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2006 D	265.000 (PP)	23-25

<b>Fußball-WM 2006</b> J. 520			
10 €	2006 ADFGJ	3.500.000 (Stgl.)	je 18-20
10 €	2006 G	300.000 (PP)	je 23-25

<b>225. Geburtstag von K. F. Schinkel</b> J. 521			
10 €	2006 F	1.600.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2006 F	265.000 (PP)	23-25

<b>800 Jahre Dresden</b> J. 522			
---------------------------------	--	--	--



10 €	2006 A	1.600.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2006 A	240.000 (PP)	25-28

<b>650 Jahre Städtehanse</b> J. 523			
-------------------------------------	--	--	--



10 €	2006 J	1.600.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2006 J	240.000 (PP)	23-25

<b>UNESCO Welterbe – Klassisches Weimar</b> J. 524			
--	--	--	--



100 €	2006 ADFGJ	je 70.000 (Stgl.) (Au)	je 1000-1020
-------	------------	------------------------	--------------

<b>Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2006</b>			
5 x 10 €	2006 ADFGJ	70.000 (PP)	120-130

<b>Rückkehr des Saarlands</b> J. 525			
10 €	2007 G	1.600.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2007 G	239.600 (PP)	23-25

<b>50 Jahre Römische Verträge</b> J. 527			
10 €	2007 F	1.600.000 (Stgl.)	18-20
10 €	2007 F	239.600 (PP)	23-25

<b>175. Geburtstag von Wilhelm Busch</b> J. 529			
10 €	2007 D	1.6	

# DEUTSCHLAND

## UNESCO-Weltkulturerbe – Hansestadt Lübeck J. 537



100 € 2007 ADFGJ je 66.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

**800. Geburtstag der hl. Elisabeth J. 532**  
 10 € 2007 A 1.600.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2007 A 239.600 (PP) 23-25

**Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2007**  
 5 x 10 € 2007 ADFGJ 70.000 (PP) 115-125

**200. Geburtstag von Carl Spitzweg J. 533**



10 € 2008 D 1.500.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2008 D 228.600 (PP) 23-25

**150. Geburtstag von Max Planck J. 535**



10 € 2008 F 1.500.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2008 F 228.600 (PP) 23-25

**125. Geburtstag von Franz Kafka J. 536**



10 € 2008 G 1.500.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2008 G 228.600 (PP) 23-25

**50 Jahre „Gorch Fock“ J. 537**



10 € 2008 J 1.500.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2008 J 228.600 (PP) 25-28

**UNESCO Welterbe Altstadt Goslar J. 538**



100 € 2008 ADFGJ je 64.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

## Himmelscheibe von Nebra J. 539



10 € 2008 A 1.500.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2008 A 228.600 (PP) 28-30

**Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2008**  
 5 x 10 € 2008 A-J 70.000 (PP) 125-135

**Leichtathletik-WM J. 542**



10 € 2009 A 404.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2009 DFGJ je 321.500 (Stgl.) je 18-20  
 10 € 2009 A 41.450 (PP) 58-60  
 10 € 2009 D 39.850 (PP) 58-60  
 10 € 2009 FG je 39.650 (PP) je 58-60  
 10 € 2009 J 39.400 (PP) 58-60

**400 Jahre Keplersche Gesetze J. 543**



10 € 2009 F 1.643.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2009 F 190.000 (PP) 23-25

**100 Jahre Luftfahrtausstellung J. 544**  
 10 € 2009 D 1.650.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2009 D 190.000 (PP) 23-25

**600 Jahre Uni Leipzig J. 545**

10 € 2009 A 1.613.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2009 A 190.000 (PP) 23-25

**100 Jahre Jugendherbergen J. 546**

10 € 2009 G 1.610.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2009 G 190.000 (PP) 23-25

**UNESCO Welterbe Trier J. 547**

100 € 2009 ADFGJ je 64.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

**Gräfin Dönhoff J. 548**

10 € 2009 J 1.600.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2009 J 190.000 (PP) 23-25

**Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2009**  
 6 x 10 € 2009 ADFGJ 60.000 (PP) 150-160

**200. Geburtstag von Robert Schumann J. 550**



10 € 2010 J 1.700.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2010 J 182.900 (PP) 23-25

**100. Geburtstag von Konrad Zuse J. 551**

10 € 2010 G 1.706.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2010 G 182.900 (PP) 23-25

**Deutscher Wald – Eiche J. 552**



20 € 2010 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 300-320

## 300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland J. 553

10 € 2010 F 1.520.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2010 F 182.900 (PP) 23-25

**20 Jahre Deutsche Einheit J. 554**



10 € 2010 A 2.100.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2010 A 184.200 (PP) 23-25

**UNESCO Welterbe – Würzburger Residenz und Hofgarten J. 555**



100 € 2010 ADFGJ je 64.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

**175 Jahre Eisenbahn J. 556**



10 € 2010 D 2.041.000 (Stgl.) 18-20  
 10 € 2010 D 186.000 (PP) 23-25

**FIS Alpine Ski-WM 2011 J. 557**

10 € 2010 ADFGJ 2.000.000 (Stgl.) je 18-20  
 10 € 2010 AFG je 41.470 (PP) je 30-33  
 10 € 2010 D 43.470 (PP) 30-33  
 10 € 2010 J 41.220 (PP) 30-33

**Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2010**  
 6 x 10 € 2010 ADFGJ 57.900 (PP) 150-160

**200. Geburtstag von Franz Liszt J. 559**



10 € 2011 G 2.187.000 (Stgl.) 15-17  
 10 € 2011 G 178.000 (PP) 21-24

**125 Jahre Automobil J. 560**



10 € 2011 F 223.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2011 F 1.881.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Frauenfußball-WM J. 561**

10 € 2011 ADFGJ 235.000 (PP) (Ag 85%/15%) je 25-28  
 10 € 2011 ADFGJ 1.989.000 (Stgl.) (Cu/Ni) je 13-14

**Deutscher Wald – Buche J. 562**

20 € 2011 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 285-295

**500 Jahre Till Eulenspiegel J. 563**

10 € 2011 D 223.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2011 D 1.865.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

## 150 Jahre Archaeopteryx J. 564



10 € 2011 A 223.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2011 A 1.870.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**100 Jahre Hamburger Elbtunnel J. 565**

10 € 2011 J 223.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2011 J 1.904.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**UNESCO Welterbe – Wartburg bei Eisenach J. 566**



100 € 2011 ADFGJ je 60.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

**Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2011**  
 6 x 10 € 2011 ADFGJ 63.000 (PP) 150-155

**300. Geburtstag von Friedrich II. J. 569**

10 € 2012 A 230.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2012 A 1.727.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**50 Jahre Deutsche Welthungerhilfe J. 570**



10 € 2012 G 220.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2012 G 1.579.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**200 Jahre Grimms Märchen J. 571**



10 € 2012 F 220.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2012 F 1.488.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Deutscher Wald – Fichte J. 572**



20 € 2012 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 285-295

**Deutsche Nationalbibliothek J. 573**



10 € 2012 D 210.000 (PP) (Ag 85%/15%) 21-24  
 10 € 2012 D 1.436.500 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

# DEUTSCHLAND

## UNESCO Welterbe – Dom zu Aachen

J. 574



100 € 2012 ADFGJ je 54.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

**150. Geburtstag von Gerhart Hauptmann** J. 575  
 10 € 2012 J 200.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2012 J 1.432.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2012**  
 5 x 10 € 2012 ADFGJ 60.000 (PP) 125-130

**200 Jahre Grimms Märchen – Schneewittchen** J. 578  
 10 € 2013 J 200.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2013 J 1.292.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**150 Jahre Rotes Kreuz** J. 579



10 € 2013 A 200.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2013 A 1.297.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**200. Geburtstag von Richard Wagner** J. 580



10 € 2013 D 210.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2013 D 1.255.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Deutscher Wald – Kiefer** J. 581



20 € 2013 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 275-285

**UNESCO Welterbe – Gartenreich Dessau-Wörlitz** J. 582



100 € 2013 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

**200. Geburtstag von Georg Büchner** J. 583  
 10 € 2013 F 200.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2013 F 1.283.500 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**125 Jahre Strahlen elektr. Kraft – Heinrich Hertz** J. 584



10 € 2013 G 200.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2013 G 1.270.500 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2013**  
 5 x 10 € 2013 ADFGJ 55.000 (PP) 120-125

## Grimms Märchen – Hänsel und Gretel

J. 585



10 € 2014 G 195.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2014 G 1.220.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**250. Geburtstag von Johann Gottfried Schadow** J. 587  
 10 € 2014 A 195.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2014 A 1.185.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**150. Geburtstag von Richard Strauss** J. 588



10 € 2014 D 185.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2014 D 1.202.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Deutscher Wald – Kastanie** J. 589



20 € 2014 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 285-295

**600 Jahre Konstanzer Konzil** J. 590



10 € 2014 F 185.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2014 F 1.186.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**UNESCO Welterbe – Kloster Lorsch** J. 591



100 € 2014 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

**300 Jahre Fahrenheit-Skala** J. 592  
 10 € 2014 J 185.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2014 J 1.133.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2014**  
 5 x 10 € 2014 ADFGJ 60.000 (PP) 125-130

**Grimms Märchen – Dornröschen** J. 595



10 € 2015 D 180.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2015 D 1.103.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**200. Geburtstag von Otto von Bismarck** J. 596  
 10 € 2015 A 180.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2015 A 1.078.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

## 150 J. Dt. Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

J. 597



10 € 2015 J 175.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2015 J 1.068.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**Deutscher Wald – Linde** J. 598  
 20 € 2015 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 270-280

**1000 Jahre Leipzig** J. 599  
 10 € 2015 F 175.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2015 F 1.054.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren** J. 600



10 € 2015 G 175.000 (PP) (Ag<sup>999/1000</sup>) 21-24  
 10 € 2015 G 1.032.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 13-14

**25 Jahre Deutsche Einheit** J. 601



25 € 2015 A 300.000 (Stgl.) 35-38  
 25 € 2015 DFGJ je 300.000 (Stgl.) je 30-33  
 25 € 2015 A 50.000<sup>1)</sup> (PP) 60-65  
 25 € 2015 DFGJ je 50.000<sup>1)</sup> (PP) je 55-60

<sup>1)</sup> Davon 35.000 im 5er-Satz (5 x 25 € im Satz), Preis 330-350.

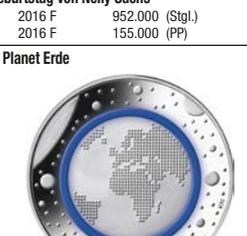
**UNESCO Welterbe – Oberes Mittelrheintal** J. 602  
 100 € 2015 ADFGJ je 32.600 (Stgl.) (Au) je 1020-1050

**Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2015**  
 5 x 10 € 2015 ADFGJ 60.000 (PP) 135-140

**Grimms Märchen – Rotkäppchen** J. 604  
 20 € 2016 A 1.082.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2016 A 171.000 (PP) 40-43

**125. Geburtstag von Nelly Sachs** J. 606  
 20 € 2016 F 952.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2016 F 155.000 (PP) 40-43

**Blauer Planet Erde** J. 607



5 € 2016 ADFGJ je 400.000 (Stgl.) je 50-55  
 5 € 2016 ADFGJ je 50.000<sup>\*\*</sup> (PP) je 95-100

<sup>\*\*</sup> davon 37.500 im 5er-Satz (5 x 5 € im Satz), Preis: 340-350.

Mittlerweile sind auch einige Münzen ohne blauen Polymerring und ohne Randschrift bekannt. Gewicht 9,69 g, Preis: LP

**Heimische Vögel – Nachtigall** J. 608



20 € 2016 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 280-290

**200. Geburtstag von Ernst Littaß** J. 609  
 20 € 2016 D 943.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2016 D 150.000 (PP) 40-43

## UNESCO Welterbe – Altstadt Regensburg mit Stadthof

J. 610



100 € 2016 ADFGJ je 29.400 (Stgl.) (Au) je 1050-1080

**175 Jahre Deutschlandlied** J. 611



20 € 2016 J 972.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2016 J 150.000 (PP) 40-43

**125. Geburtstag von Otto Dix** J. 612  
 20 € 2016 G 938.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2016 G 150.000 (PP) 40-43

**Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2016**  
 5 x 20 € 2016 A-J 55.000 (PP) 200-205

**Grimms Märchen – Bremer Stadtmusikanten** J. 614



20 € 2017 J 997.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2017 J 145.000 (PP) 40-43

**500 Jahre Reformation** J. 615  
 20 € 2017 A 1.030.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2017 A 145.000 (PP) 40-43

**Klimazonen der Erde – Tropische Zone** J. 616



5 € 2017 ADFGJ je 400.000 (Stgl.) je 24-25  
 5 € 2017 ADFGJ je 60.000 (PP) je 33-35

**50 Jahre Deutsche Sporthilfe** J. 617



20 € 2017 D 935.000 (Stgl.) 25-26  
 20 € 2017 D 130.000 (PP) 40-43

**Lutherrose** J. 618  
 50 € 2017 ADFGJ je 30.000 (Stgl.) (Au) je 550-580

**Heimische Vögel – Pirol** J. 619



20 € 2017 ADFGJ je 33.600 (Stgl.) (Au) je 420-450

# DEUTSCHLAND

## 200 Jahre Laufmaschine von Karl Drais

J. 620



20 € 2017 G 907.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2017 G 130.000 (Stgl.) 40-43

## UNESCO Welterbe – Luthergedenkstätten

J. 621



100 € 2017 ADFGJ je 31.600 (Stgl.) (Au) je 1020-1050

## 300. Geburtstag von Johann Joachim Winckelmann

J. 622

20 € 2017 F 888.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2017 F 130.000 (PP) 40-43

## Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2017

5 x 20 € 2017 A-J 49.000 (PP) 200-205

## Münzsammelbuch „Märchen der Brüder Grimm“, Teil 1

10 € 2012 F 200 Jahre Grimms Märchen, J. 571  
10 € 2013 J Schneewittchen, J. 578  
10 € 2014 G Hänsel und Gretel, J. 585  
10 € 2015 D Dornröschen, J. 595  
20 € 2016 A Rotkäppchen, J. 604  
20 € 2017 J Bremer Stadtmusikanten, J. 614  
= 80 € 2012–2017 3.333 (PP) 250–300

## Grimms Märchen – Froschkönig

J. 623



20 € 2018 F 919.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 F 130.000 (PP) 40-43

## 275 Jahre Gewandhausorchester

J. 626



20 € 2018 G 877.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 G 125.000 (PP) 40-43

## Klimazonen der Erde – Subtropische Zone

J. 627



5 € 2016 J 300.000 (Stgl.) 12-13  
5 € 2016 J 30.000 (PP) 14-25  
800 J. 2016 J 864.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2016 J 125.000 (PP) 40-43

## Heimische Vögel – Uhu

J. 629



20 € 2018 ADFGJ je 30.000 (Stgl.) (Au) je 710-750

## Musikinstrumente – Kontrabass

J. 630



50 € 2018 ADFGJ je 20.350 (Stgl.) (Au) je 535-550

## 150. Geburtstag von Peter Behrens

J. 631



20 € 2018 A 831.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 A 117.000 (PP) 40-43

## UNESCO Welterbe – Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

J. 632



100 € 2018 ADFGJ je 27.100 (Stgl.) (Au) je 1050-1080

## 100. Geburtstag von Ernst Otto Fischer

J. 633

20 € 2018 D 827.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 D 117.000 (PP) 40-43

## Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2018

5 x 20 € 2018 A-J 45.500 (PP) 200-205

## 100 Jahre Frauenwahlrecht

J. 634



20 € 2019 D 786.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 D 120.000 (PP) 40-43

## 100 Jahre Bauhaus

J. 636

20 € 2019 J 790.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 J 109.000 (PP) 40-43

## Luft bewegt – In der Luft

J. 637



10 € 2019 ADFGJ je 300.000 (Stgl.) je 14-16  
10 € 2019 ADFGJ je 50.000 (PP) je 28-30  
Grimms Märchen – Das tapfere Schneiderlein J. 638  
20 € 2019 G 814.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 G 114.000 (PP) 40-43

## Heimische Vögel – Wanderfalke

J. 639



20 € 2019 ADFGJ je 30.400 (Stgl.) (Au) je 375-395

## 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung

J. 640



20 € 2019 A 864.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 A 112.000 (PP) 40-43

## Musikinstrumente – Hammerflügel

J. 641



50 € 2019 ADFGJ je 17.700 (Stgl.) (Au) je 790-810

## 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt

J. 642



20 € 2019 F 790.100 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 F 109.000 (PP) 40-43

## Klimazonen der Erde – Gemäßigte Zone

J. 643



5 € 2019 ADFGJ je 600.000 (Stgl.) 10-12  
5 € 2019 ADFGJ je 80.000 (PP) 22-25

## UNESCO Welterbe – Dom zu Speyer

J. 644



100 € 2019 ADFGJ je 31.003 (Stgl.) (Au) je 1020-1050

## Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2019

5 x 20 € 2019 A-J 44.100 (PP) 195-200

## Münzsammelbuch „Märchen der Brüder Grimm“, Teil 2

20 € 2018 F Froschkönig, J. 623  
20 € 2019 G Das tapfere Schneiderlein, J. 638  
20 € 2020 D Der Wolf und die sieben Geißlein, J. 646  
20 € 2021 A Frau Holle  
20 € 2022 J Rumpelstilzchen  
20 € 2023 F Hans im Glück  
= 120 € 2018–2023 4.444 (PP) 190-200

## Grimms Märchen – Der Wolf und die sieben Geißlein

J. 646



20 € 2020 D 748.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2020 D 107.000 (PP) 40-43

## 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven

J. 648

20 € 2020 F 747.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2020 F 103.000 (PP) 40-43

## Luft bewegt – An Land

J. 654



10 € 2020 ADFGJ je 300.000 (Stgl.) je 15-17  
10 € 2020 ADFGJ je 50.000 (PP) je 32-35

## 300. Geburtstag von Freiherr von Münchhausen

J. 650



20 € 2020 A 830.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2020 A 107.000 (PP) 40-43

## Heimische Vögel – Weißstorch

J. 649



20 € 2020 ADFGJ je 32.100 (Stgl.) (Au) je 285-300

## 900 Jahre Freiburg

J. 651



20 € 2020 G 754.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2020 G 102.000 (PP) 40-43

## Musikinstrumente – Orchesterhorn

J. 652



50 € 2020 ADFGJ je 20.700 (Stgl.) (Au) je 535-550

# DEUTSCHLAND

## Klimazonen der Erde – Subpolare Zone

J. 653



5 € 2020 ADFGJ je 600.000 (Stgl.) 10-12  
5 € 2020 ADFGJ je 80.000 (PP) 22-25

## Säulen der Demokratie – Einigkeit

J. 655



100 € 2020 ADFGJ je 35.000 (Stgl.) (Au) je 1000-1020

## Blister mit den vier 20-€-Stücken 2020

4 x 20 € 2020 A-J 40.000 (PP) 160-165

## Grimms Märchen – Frau Holle

J. 657



20 € 2021 F 722.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2021 F 102.000 (PP) 43-45

## 50 Jahre „Sendung mit der Maus“

J. 659



20 € 2021 A 788.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2021 A 102.000 (PP) 50-55

## Luft bewegt – Auf dem Wasser

J. 660



10 € 2021 ADFGJ je 300.000 (Stgl.) 14-16

10 € 2021 ADFGJ je 50.000 (PP) 32-35

## 100. Geburtstag von Sophie Scholl

J. 661



20 € 2021 D 732.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2021 D 102.000 (PP) 43-45

## 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp

J. 662

20 € 2021 G 727.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2021 G 100.000 (PP) 43-45

## Fußball-EM 2020

J. 663

20 € 2021 J 770.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2021 J 105.000 (PP) 43-45

## Heimische Vögel – Schwarzspecht

J. 664



20 € 2021 ADFGJ je 30.400 (Stgl.) (Au) je 295-305

## Musikinstrumente – Pauke

J. 665



50 € 2021 ADFGJ je 17.900 (Stgl.) je 540-550

## Klimazonen der Erde – Polare Zone

J. 666



5 € 2021 ADFGJ je 600.000 (Stgl.) 11-12

5 € 2021 ADFGJ je 80.000 (PP) 23-25

## Säulen der Demokratie – Recht

J. 667

100 € 2021 ADFGJ je 26.400 (Stgl.) (Au) je 1080-1100

## Weihnachten – Geburt Christi

J. 668

25 € 2021 J 966.000 (Stgl.) 30-33

25 € 2021 J 120.000 (PP) 55-60

## Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2021

5 x 20 € 2021 A-J 41.000 (PP) 200-210

## Grimms Märchen – Rumpelstilzchen

J. 669

20 € 2022 J 745.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2022 J 100.000 (PP) 43-45

## 225. Geburtstag von Annette von Droste-Hülshoff

J. 671

20 € 2022 G 722.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2022 G 100.000 (PP) 43-45

## Im Dienst der Gesellschaft – Pflege

J. 673



10 € 2022 A 300.000 (Stgl.) 13-15

10 € 2022 DFGJ je 300.000 (Stgl.) 13-15

10 € 2022 A 48.000 (PP) 33-35

10 € 2022 DFGJ je 48.000 (PP) 33-35

## 50 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk

J. 672



20 € 2022 D 732.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2022 D 100.000 (PP) 43-45

## Rückkehr der Wildtiere – Kegelrobbe

J. 674



20 € 2022 ADFGJ je 22.200 (Stgl.) (Au) je 295-315

## Musikinstrumente – Konzertgitarre

J. 676

50 € 2022 ADFGJ je 15.600 (Stgl.) (Au) je 560-580

## 1200 Jahre Kloster Corvey

J. 677

20 € 2022 F 700.000 (Stgl.) 25-26

20 € 2022 F 100.000 (PP) 43-45

## Säulen der Demokratie – Freiheit

J. 678



100 € 2022 ADFGJ je 25.000 (Stgl.) (Au) 1080-1100

## Wunderwelt Insekten – Insektenreich

J. 679



5 € 2022 F 1.250.000 (Stgl.) 7-8

5 € 2022 F 100.000 (PP) 19-20

## Weihnachten – Hermhuter Stern

J. 680



25 € 2022 A 966.000 (Stgl.) 29-30

25 € 2022 A 100.000 (PP) 54-56

## Blister mit den vier 20-€-Stücken 2022

4 x 20 € 2022 ADFGJ 40.000 (PP) 142-145

## Grimms Märchen – Hans im Glück

J. 681

20 € 2023 F 637.000 (Stgl.)\* 25-26

20 € 2023 F 90.000 (PP)\* 46-47

## 125. Geburtstag von Berthold Brecht

J. 683

20 € 2023 J 633.000 (Stgl.)\* 25-26

20 € 2023 J 80.000 (PP)\* 44-45

## Wunderwelt Insekten – Siebenpunkt-Marienkäfer

J. 684

5 € 2023 A 1.250.000 (Stgl.)\* 7-8

5 € 2023 A 50.000 (PP)\* 19-20

## Im Dienst der Gesellschaft – Feuerwehr

J. 686



10 € 2023 ADFGJ je 244.000 (Stgl.) je 13-15

10 € 2023 ADFGJ je 15.000 (PP) je 33-35

## Wunderwelt Insekten – Schwalbenschwanz

J. 687



5 € 2023 G 1.250.000 (Stgl.) 7-8

5 € 2023 G 50.000 (PP) 19-20

## Rückkehr der Wildtiere – Steinbock

J. 688



20 € 2023 ADFGJ je 18.700 (Stgl.) (Au) 330-335

## 400 Jahre Rechenmaschine von Wilhelm Schickard

J. 689



20 € 2023 D 612.000 (Stgl.)\* 25-26

20 € 2023 D 80.000 (PP)\* 44-45

## Deutsches Handwerk – Ernährung

J. 690

50 € 2023 ADFGJ je 12.200 (Stgl.) (Au) 575-580

## Wunderwelt Insekten – Rostrote Mauerbiene

J. 691



5 € 2023 G 1.250.000 (Stgl.) 7-8

5 € 2023 G 50.000 (PP) 19-20

## 100. Geburtstag von Victor von Bülow [Loriot]

J. 692



20 € 2023 D 650.000 (Stgl.)\* 25-26

20 € 2023 D 100.000 (PP)\* 44-45

## 100 Euro, Meisterwerke der deutschen Literatur – „Faust“ von J. W. von Goethe (Gold)

J. 693



100 € 2023 ADFGJ je 17.300 (Stgl.)\* 1100-1125

## Wunderwelt Insekten – Gebänderte Prachtlibelle

J. 694



5 € 2023 J 1.250.000 (Stgl.)\* 7-8

5 € 2023 J 50.000 (PP)\* 19-20

## Weihnachten – Erzgebirgischer Schwißbogen

J. 695



25 € 2023 G 655.000 (Stgl.)\* 25-26

25 € 2023 G 55.000 (PP)\* 43-45

## Blister mit den vier 20-€-Stücken 2023

4 x 20 € 2023 ADFGJ 35.000 (PP)\* 166-168

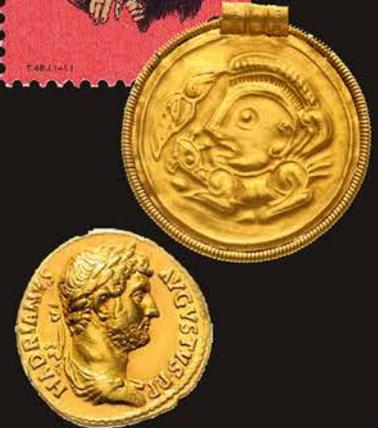
\* Prägezahlen für 2023 sind noch nicht endgültig bestätigt.

# Teutoburger Münzauktion GmbH



## Auktionen

für Münzen, Medaillen,  
Banknoten, Briefmarken,  
Orden und Militaria,



Mindestens 4 Auktionen jährlich! Geeignete Einlieferungen sind jederzeit willkommen. Jetzt die gedruckten Kataloge bestellen! Alle Auktionen sind auch live online!

Im selben Haus, unser Partner für Ankauf und Edelmetallhandel:

# Teutoburger Münzhandel GmbH

Investieren Sie in  
Gold und Silber!  
Wir beraten Sie gern.



Brinkstrasse 9  
33829 Borgholzhausen  
Tel. +49 (0) 5425930050  
[www.teutoburger-muenzauktion.de](http://www.teutoburger-muenzauktion.de)  
[info@teutoburger-muenzauktion.de](mailto:info@teutoburger-muenzauktion.de)



Kunstmedaillen der  
Gegenwart sammeln

## KUNSTWERKE FÜR DIE HAND

**Abb. 1: Friedrich Brenner (\* 1939), „Bücherverbrennung 1933“, 2021; Bronzeguss, H. 14,4 cm x B. 9,5 cm. Der Künstler ist Preisträger 2021 des „Hilde-Broër-Preises für Medaillenkunst“, den die DGMK gemeinsam mit der Gemeinde Kressbronn am Bodensee alle zwei Jahre für das Lebenswerk eines Medaillenkünstlers vergibt.**

Das Thema „Medaillen-Sammeln“ kam in dieser Zeitschrift bisher nicht vor, lediglich 2022 „Schraubtaler und Steckmedaillen“. Dabei muss man den Titel „Faszination Münzensammeln“ gar nicht so eng sehen: Medaillen gehören seit jeher, seit Beginn der Gattung in der italienischen Renaissance des 15. Jahrhunderts, dazu. Die Medaille aber war und ist nie Geld, Funktion war immer die des Erinnerns, des Würdigens und des Gedenkens, bezogen auf Personen ebenso wie auf Ereignisse, vergangene und gegenwärtige. Auch war die Medaille von Anfang an ein geeignetes Mittel zur Kommentierung historischen und insbesondere zeitgenössischen Geschehens. Schon immer wurden sie gesammelt, in fürstlichen Wunderkabinetten, in bürgerlichen Haushalten, teils auch im einfachen Volk.

### Was sind Kunstmedaillen?

Es soll hier aber nicht insgesamt um das „Medaillen-Sammeln“ gehen, sondern um das Sammeln von Kunstmedaillen der Gegenwart. Der Wortteil „Kunst-“ ist ent-

scheidend, denn die Medaille gab es in allen Jahrhunderten neben der hohen, künstlerischen Form auch in einer einfacheren, volkstümlichen. Heute sind dies die Kommerzprodukte, die als Sammelstücke auf den Markt gebracht oder zu den verschiedensten Anlässen ausgegeben werden. Der Übergang ist freilich fließend, doch Kunstmedaillen im eigentlichen Sinne sind Kunstwerke – „Kunstwerke für die Hand“: Sie müssen in die Hand genommen, dort betrachtet, gewogen, gewichtet werden. Und ob als Auftrags- oder ganz freie Arbeiten: Kunstmedaillen sind individuelle künstlerische Äußerungen, in denen die Künstler die sie umtreibenden Themen verarbeiten, deuten und ihren Werken dadurch Relevanz verleihen (Abb. 1).

Es gibt nicht allzu viele Künstler, die sich der Medaille widmen – in Deutschland ist ihre Zahl aktuell vielleicht knapp dreistellig, und nur die allerwenigsten machen ausschließlich Medaillen. Die meisten kommen aus der Bildhauerei, die klassischen Kunstmedaillen sind also in der

Regel Gussstücke, die nach einem Modell in Wachs oder Gips entstehen. Nur wenige beherrschen den direkten Negativschnitt in Stahl, können ohne Umweg Prägemedaillen schaffen. Kunstmedaillen sind aber nicht immer nur aus Metall – wenn, dann zumeist Bronze oder andere unedle Legierungen –, sondern auch aus Keramik, Kunststoff, Holz oder sogar Filz (Abb. 2). Abseits mancher Spielerei werden hier bewusst die Gattungsgrenzen ausgelotet und nicht selten auch gesprengt. Immer jedoch bleibt es „Kunst für die Hand“, man braucht dafür keine eigenen Räume, lediglich einen geräumigen, würdigen Schrank.

### Wie Kunstmedaillen sammeln?

Der Zugang der Medaillenkünstler zu ihrem Medium ist ganz unterschiedlich, hinsichtlich der künstlerischen Handschriften ebenso wie hinsichtlich der Themen. Entsprechend vielfältig ist die Kunstmedaille, und so ist sicherlich für jeden Sammler etwas dabei: Man kann sammeln nach Künstlern, nach Ländern, nach



**Abb. 2: Lena Zehringer (\* 1972), „o. T.“ [Joseph Beuys], 2022; Filz (verschiedenfarbige Wolle, gefilzt), Dm. ca. 10 cm x Dicke ca. 2 cm. Die Künstlerin war mit dieser Arbeit – wie auch Friedrich Brenner (Abb. 1) – auf der internationalen Kunstmedaillenausstellung FIDEM 2023 in Florenz vertreten.**



Themen, nach Material oder Form, nach Motiven, etwa Porträts – besonders reizvoll sind auch Selbstporträts (Abb. 3) –, nach Stilen, auch nach Empfindungen, Assoziationen oder schlicht nach Schönheit. Doch egal wie und was: Als Sammler setzt man sich immer auch mit seinen Objekten auseinander, als Sammler von Kunstmedaillen der Gegenwart ist man also stets am Puls der Zeit, kann bei den verarbeiteten gesellschaftsrelevanten Themen mitdenken, mitreden, mitentscheiden.

Als Kunstwerke sind Kunstmedaillen zudem und nicht zuletzt ästhetische Objekte. Sie sind meist deutlich größer, dicker und schwerer als Münzen, das Relief des Gusses, aber auch der Prägung ist – entsprechend der Zuordnung zur Reliefplastik – höher. Sie sind auch nicht nur langweilig rund oder eckig, sondern un-rund, amorph, haben teils zumal eine echte dritte Dimension; der Weg von der Medaille über Medaillen- bzw. medaillenartige Objekte bis hin zur Kleinplastik ist breit und spannend. Doch auch die klassische metallene Kunstmedaille erhält etwa

durch verschiedenfarbige Patinierung oder gar durch Kolorierung ihren ganz spezifischen Reiz. Das Sammeln von Kunstmedaillen, natürlich ebenso der älteren bis zurück ins 15. Jahrhundert, spricht so unmittelbar auch den Schönheitssinn an.

### **Woher Informationen kriegen?**

Gleichgesinnte und damit Kontakt-, Austausch- und Informationsmöglichkeiten finden auch Kunstmedaillensammler in den Vereinen. Jeder Münzverein, innerhalb wie außerhalb des Dachverbands der deutschen Münzvereine, der „Deutschen Numismatischen Gesellschaft“ (DNG, s. <https://www.numismatische-gesellschaft.de/>), bietet ihnen eine Heimat. Insbesondere aber die „Deutsche Gesellschaft für Medaillenkunst“ (DGMK, s. <https://www.medaillenkunst.de/>): Sie widmet sich der Medaillenkunst in deren ganzer historischen Weite und speziell der Förderung der zeitgenössischen Medaille als Sonderform der Reliefplastik. Hier kommen neben Künstlern, Wissenschaftlern und Händlern auch die Sammler untereinander

und mit allen Anderen zusammen. Höhepunkte der Aktivitäten sind die Jahrestagung mit Vorträgen aus allen Bereichen der Medaillenkunde und die Edition einer Jahresmedaille (Abb. 4). Vergleichbare Vereinigungen gibt es in fast allen Ländern Europas, doch auch in Amerika, Asien, Afrika, Australien – die Kunstmedaille ist ein weltweites Medium. Der Zusammenschau dieser Weltgemeinschaft dient alle zwei Jahre der Kongress der „Fédération Internationale de la Médaille d'Art“ (FIDEM, s. <https://www.fidem-medals.org/>); 2025 findet dieser in München statt.

Informationen über Kunstmedaillen, aber auch zu Veranstaltungen, Ausstellungen und Literatur sowie über die Künstler hält die Homepage der DGMK bereit. Gepflegt wird auch eine Datenbank mit Medaillen von 1870 bis heute, wo Ende 2023 bereits über 3.600 Arbeiten recherchierbar sind. Neben Museen und den Künstlern können dort auch Sammler ihre Stücke einstellen und so die Freude daran weltweit teilen. Als Fachliteratur

stehen in erster Linie die Bände der Schriftenreihe der DGMK, „Die Kunstmedaille in Deutschland“, zur Verfügung, in der auch eine „Bibliografie zur Medaillenkunde“ erscheint. Veröffentlicht werden zudem regelmäßig große Werk-schauen, zuletzt „Hand Große Kunst. Medaillenkunst in Deutschland von 2007 bis 2020“ mit Ausstellungen in München und Berlin; die internationale Entwicklung zeigen die FIDEM-Kataloge auf. Die „British Art Medal Society“ publiziert zusammen mit FIDEM die Zeitschrift „The Medal“, doch finden sich auch im „Numismatischen Nachrichtenblatt“, in den „Geldgeschichtlichen Nachrichten“ sowie in den Sammlerzeitschriften „Münzen & Sammeln“ und „MünzenRevue“ immer wieder Beiträge. In letzterer gibt es seit Anfang 2021 die Rubrik „Medaillenkunst im 21. Jahrhundert“, in der eine Einzelmedaille der letzten 23 Jahre kurz vorgestellt wird. Einen wunderbaren Einstieg in die Welt der Kunstmedaille bietet schließlich das von Künstlern selbst erarbeitete und reich bebilderte zweisprachige Buch „KUNST im GRIFF“ (Abb. 5).

### Woher Kunstmedaillen kriegen?

Alle diese Publikationen, doch auch der Besuch von Ausstellungen, Tagungen, Workshops, Vereinsveranstaltungen geben vielfältigste Anregungen zum Sammeln. Sein Material bezieht der Kunstmedaillensammler dabei nicht zuvorderst aus dem Münzhandel oder gar auf Münzbörsen; eine gewisse Rolle spielt dagegen der allgemeine Kunsthandel. Es gibt zwar Firmen, die regelmäßig größere Partien im Angebot haben oder die sich ganz auf Medaillen, darunter immer auch Kunstmedaillen, spezialisiert haben. Die bedeutendste Bezugsquelle aber sind vielmehr die Künstler selbst: Die meisten haben eine eigene Homepage, wo man sich über ihr Werk und aktuelle Arbeiten informieren – und diese dann auch kaufen – kann. Am besten ist allerdings noch immer die persönliche Begegnung: bei den Aktivitäten der DGMK und der FIDEM, und bei beiden gibt es eine Medaillenmesse mit Kauf Gelegenheit.

Das Angebot an Kunstmedaillen freilich ist begrenzt – wenn auch ausreichend, um die Sammellust zu befriedigen. Gemeint ist aber die Stückzahl der einzelnen Medaillen: Eine Gussmedaille hat häufig eine einstellige, oft nur niedrig zweistellige Auflage; eine Prägemedaille wird vielleicht mal dreistellig. Kunstmedaillen gehören mithin, im Gegensatz zu den allermeisten Münzen, zumal der Gegenwart, zu den seltensten Sammelobjekten im Bereich der Numismatik,

es ist statt unbegrenzter Massenware limitierte Klassenware. Dennoch sind die Preise moderat und liegen in einem recht festen Bereich: 100 bis 500 EUR, meist um die 250 bis 300 EUR. Für den ganz kleinen Geldbeutel sind sie also nichts, man braucht jedoch auch keinen allzu großen, um sich einmal im Monat oder auch nur



**Abb. 3: Carsten Theumer (\* 1956), „Carsten Theumer – Künstler, Bildhauer“, 2023; Bronzeguss, Dm. 10,5 cm. Der Künstler ist Preisträger 2023 des „Deutschen Medailleurpreises“, den die Stadt Suhl gemeinsam mit der DGMK alle zwei Jahre für die beste Einzelmedaille der letzten Biennale vergibt.**



**Abb. 4:** Eva Backofen (\* 1949), „Auerhuhn“, 2023; Bronzeguss, Dm. 8,3 bzw. 9,5 cm. Die Künstlerin schuf mit dieser Arbeit die DGMK-Jahresmedaille 2023, präsentiert auf der Jahrestagung in Suhl.

einmal im Quartal ein Kunstwerk zu gönnen und sich so über die Jahre, Jahrzehnte eine einzigartige Sammlung aufzubauen. Dabei entfällt ein guter Teil des Preises bereits auf die Herstellungskosten, denn jedes einzelne Stück wird individuell produziert und muss oft aufwendig nachbearbeitet werden. Und Künstler müssen von ihrer Kunst auch leben, und so bezahlt man eben auch die Künstler, zahlt gleichsam einen Vorschuss auf deren weiteres Schaffen und hält dadurch eine vielfältige Kunstszene mit am Leben.

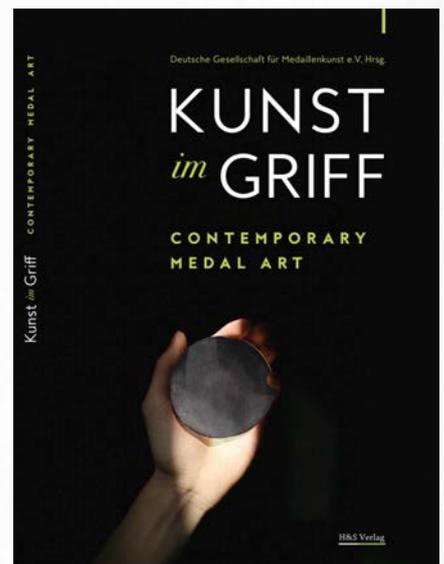
### Warum Kunstmedaillen sammeln?

Das Schönste am Sammeln von Kunstmedaillen der Gegenwart ist aber nicht, dass man hier originale Kunstwerke für eher kleines Geld erhält. Auch nicht, dass man so Teil hat an der generellen gesellschaftlichen Aufgabe von Kunst, Seismograf zu sein, Position zu beziehen, Halt zu geben.

Und nicht, dass man wie bei jedem Sammeln sicherlich ein Leben lang Freude daran hat, auch daran, diese seine Freude zu teilen – vielleicht sogar mit dem nicht-sammelnden Ehepartner, der sich möglicherweise am ehesten von diesen gewichtigen, ästhetischen, relevanten Objekten begeistern lässt. Sondern, dass es die Künstler, die Menschen, die diese Kunstwerke, die Sammelstücke schaffen, noch gibt: Man kann mit ihnen in Kontakt treten, kann über sie selbst und über ihre Arbeiten sprechen; manchmal entstehen tiefere Bekanntschaften, auch Freundschaften. Und so wird man eine Kunstmedaille, die sich ohnehin wenig als Anlageobjekt mit Wertsteigerungsversprechen eignet, kaum je wieder aus der Hand geben. Das Kunstmedaillensammeln ist ein auch intellektuell anspruchsvolles, jedoch extrem reizvolles Hobby: Die Zahl der Sammler freilich ist leider klein – Zeit für eine Gegenbewegung!

Stefan Kötz

Fotos: Staatliche Münzsammlung München / Sergio Castelli (Abb. 1); LWL-Museum für Kunst und Kultur, Westfälisches Landesmuseum, Münster / Sabine Ahlbrand-Dornseif (Abb. 2); Inv.-Nr. A-1440 LM; Abb. 3: Privatbesitz; Eva Backofen, Dresden (Abb. 4); H&S Verlag, Dortmund (Abb. 5)



**Abb. 5:** Cover „KUNST im GRIFF. Contemporary Medal Art“, Dortmund 2022; mit Beiträgen von Maya Graber, Almuth Lohmann-Zell, Joachim Penzel, Ulf Dräger, Adelheid Fuss und Petra Schwenzfeiler, hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst e. V. Zu beziehen gegen Spende über <https://www.medaillenkunst.de/>.

### Anzeigen


**album123**  
[www.album123.de](http://www.album123.de)  
**Der Onlineshop  
für Ihren Sammlerbedarf**

**PHILATHEK** KATA-Logo<sup>®</sup>  
 Sammler-Kataloge / Fachliteratur,  
 Buchhandel, Buchbeschaffung, Phil.  
 Antiquariat, Verlag, Sammler-Zubehör,  
 Auktion, Ankauf/Verkauf  
 PHILATHEK, Mozartstr. 67,  
 D-89551 Königsbrunn/W.  
[www.philathek.com](http://www.philathek.com) [philathek@gmx.de](mailto:philathek@gmx.de)  
 Tel. 07328/6340, Fax 7856

Besuchen Sie den  
**Battenberg Gietl Verlag**  
 2024 auf folgenden Messen:  
 World Money Fair Berlin 02.02. – 04.02.  
 Numismata München 02.03. – 03.03.  
 MIF Paper Money Fair 03.05. – 05.05.  
 Numismata Berlin 26.10. – 27.10.

# Online bieten - kinderleicht



A. KARAMITSOS



HÖHN



chaponnière  
& firmenich



Lenz  
SEIT 1958



DOROTHEUM  
SEIT 1707



HETTINGER  
AUKTIONEN



DEIDER  
BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN  
MÜNCHEN-SCHWABING

BOULE

Switzerland  
Rapp



SOLER y LLACH

TEL AVIV STAMPS (Y. Tsachor) Ltd.  
בולי תל אביב (י.צחור) בע"מ



# Großes Gewinnspiel



Mitmachen und gewinnen!

1. Preis

Black Swan 2023, 2 Unzen, Feinsilber

Mit freundlicher Unterstützung von CIT

Preisfrage: Auf welcher Seite im Heft ist diese Münze abgebildet?



## Teilnahmebedingungen

Tragen Sie die Lösung in den Teilnahmechein auf der nächsten Seite ein und schicken Sie diesen bis zum **31.12.2024** ab – es gilt das Datum des Poststempels. Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden die Gewinner ausgelost.

Die Lösung und die Gewinner werden in der Ausgabe 3/2025 der Zeitschriften *MünzenRevue* und *Münzen & Sammeln* (Erscheinungstermin: Ende Februar 2025) veröffentlicht.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter und Angehörige des Verlages. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**MÜNZEN & SAMMELN** *MünzenRevue*

2. Preis

75-Euro-Gutschein vom Battenberg Gietl Verlag



3. Preis

50-Euro-Gutschein vom Battenberg Gietl Verlag



## Datenschutz

Ihre für die Teilnahme am Gewinnspiel relevanten personenbezogenen Daten, Name, Anschrift, E-Mail-Adresse werden erfasst und gespeichert. 8 Wochen nach Abschluss des Gewinnspiels (Bekanntgabe der Gewinner) werden Ihre Daten gelöscht. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt in pseudonymisierter Form (Max M. aus Musterstadt). Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Unsere ausführlichen Datenschutzrichtlinien finden Sie unter [www.battenberg-gietl.de/datenschutz](http://www.battenberg-gietl.de/datenschutz)

# Teilnahmeschein

Absender:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon-Nr. (optional)

E-Mail (optional)

Meine persönlichen Daten werden nur für die Gewinnspielabwicklung gespeichert und verwendet.

Ja, ich möchte die Info-Mail „Sammeln“ mit Informationen zu Produkten, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Verlag erhalten. Ich kann die Info-Mail jederzeit ohne Angabe von Gründen per Mail an info@battenberg-gietl.de oder per Klick auf den „Abbestellen“-Button in der Info-Mail abbestellen.

Ort, Datum

Unterschrift

Einfach den Bestellschein ausfüllen, in ein Kuvert stecken und per Post abschicken an

**Battenberg Gietl Verlag GmbH**  
Postfach 166 · 93122 Regenstauf  
oder per Fax: +94 94 02/93 37-24

MünzenRevue

MÜNZEN & SAMMELN

**PREISFRAGE**  
Auf welcher Seite im Heft ist diese Münze abgebildet?



Tragen Sie die Lösung in das Lösungsfeld ein und schicken Sie diese Karte bis zum **31.12.2024** ab – es gilt das Datum des Poststempels. Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden die Gewinner ausgelost.

**LÖSUNG:**

Auf welcher Veranstaltung haben Sie das Heft „FASZINATION MÜNZENSAMMELN“ erhalten?

SH 2024

## Unentbehrlich für jeden Sammler!



In jeder Ausgabe aktuelle Bewertungstabellen Ihrer Münzen. Nachrichten und Beiträge zu Münzgeschichte und Notaphilie. Hinweise auf die wichtigsten Veranstaltungen, Börsen und Ausstellungen. Tipps und Ratschläge für Ihre Münzsammlung. Kostenlose Sammler-Kleinanzeigen. Münzneuheiten aus aller Welt und vieles mehr. Dazu jeweils die Seiten für den Papiergeldsammler „Der Geldscheinsammler“ mit interessanten Beiträgen und aktuellen Informationen zur Notaphilie.



In der internationalen Monatszeitschrift „MünzenRevue“ finden Sie Daten, Trends und Berichte, Börsen- und Auktionstermine, Neuheitendienst und Marktstudien, Kleinanzeigen sowie aktuelle Bewertungskataloge zu den Münzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie Euroländer (im Wechsel).

Die Zeitschriften sind überall im Münzfachhandel, Zeitschriftenhandel und Bahnhofsbuchhandel erhältlich.

Möchten Sie unsere Magazine testen? Dann fordern Sie ein **kostenloses Probeheft** an. Nutzen Sie dazu die Möglichkeit auf dem Bestellschein.

Einfach den Bestellschein ausfüllen, in ein Kuvert stecken und per Post abschicken an

**Battenberg Gietl Verlag GmbH · Postfach 166 · 93122 Regenstauf**

Für Bestellungen per Fax: +94 94 02/93 37-24 · Telefonische Bestellungen unter Tel. +94 94 02/93 37-11

MünzenRevue

MÜNZEN & SAMMELN

Absender:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon-Nr. (optional)

E-Mail (optional)

Meine persönlichen Daten werden nur für die Geschäfts- und Bestellabwicklung gespeichert und verwendet.

Ja, ich möchte die Info-Mail „Sammeln“ mit Informationen zu Produkten, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Verlag erhalten. Ich kann die Info-Mail jederzeit ohne Angabe von Gründen per Mail an info@battenberg-gietl.de oder per Klick auf den „Abbestellen“-Button in der Info-Mail abbestellen.

Ort, Datum

Unterschrift

Sie können Ihre Bestellung binnen 14 Tagen ab Erhalt der Ware durch Mitteilung an den Verlag in Textform oder durch Rücksendung widerrufen. Es genügt die rechtzeitige Absendung von Widerruf oder Ware. Sie müssen im Falle eines Widerrufs die Waren an uns zurückgeben und eventuell gezogene Nutzungen oder eingetretene Wertminderungen der Ware, die nicht ausschließlich durch die Prüfung der Sache entstanden sind, ersetzen. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Hiermit bestelle ich ...

Anzahl	Autor, Buchtitel	Preis in €
1	Verlagsprogramm „Faszination Sammeln“	kostenlos

Zzgl. Versand- und Verpackungspauschale, innerhalb Deutschlands richtet sich diese nach dem Versandgewicht: 2,90 €: bis 499 g / 3,90 €: bis 999 g / 6,90 €: ab 1000 g

Ab 39,- € Bestellwert pro Lieferung versandkostenfrei für Privatkunden im Inland. Preise Ausland auf Anfrage.

Probeheft MünzenRevue

Probeheft Münzen&Sammeln

Probeheft nur einmal pro Person und Haushalt und unabhängig von einer Buchbestellung!

Auf welcher Veranstaltung haben Sie das Heft „FASZINATION MÜNZENSAMMELN“ erhalten?

SH 2024



# WELT DES SAMMELNS

## SAMMLERLITERATUR

AUSGEWÄHLTE FACHLITERATUR FÜR MÜNZEN, MEDAILLEN, PAPIERGELD, HISTORISCHE WERTPAPIERE, ORDEN, ANTIQUITÄTEN UND VIELES MEHR

## Deutsche Münzen



Hermann Junghans (Bearbeiter)  
**Großer deutscher Münzkatalog (AKS)**  
ISBN 978-3-86646-238-0 Preis: 49,90 EUR

Gerhard Schön  
**Deutscher Münzkatalog 18. Jahrhundert**  
ISBN 978-3-86646-133-8 Preis: 69,00 EUR

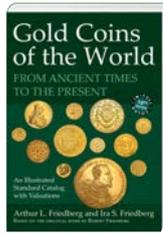
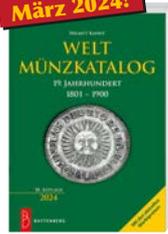
Günter Schön  
**Kleiner deutscher Münzkatalog**  
ISBN 978-3-86646-247-2 Preis: 29,90 EUR

Helmut Kahnt  
**Deutsche Silbermünzen 1800-1872**  
ISBN 978-3-86646-217-5 Preis: 49,90 EUR

Kurt Jaeger / Michael Kurt Sonntag (Bearbeiter)  
**Die deutschen Münzen seit 1871**  
ISBN 978-3-86646-236-6 Preis: 39,90 EUR

## Neuerscheinungen

Erscheint im März 2024!



Erscheint im März 2024!

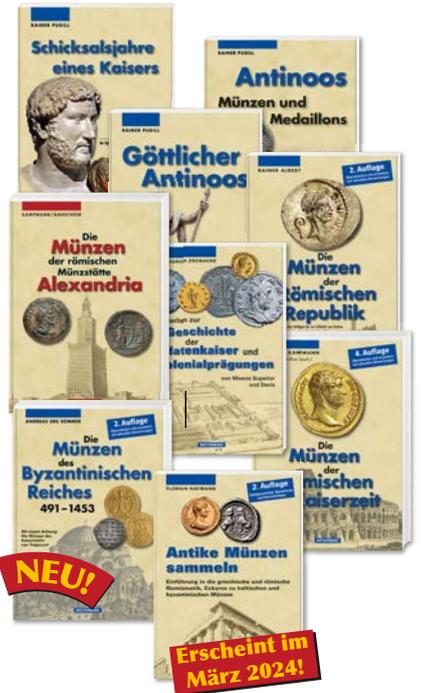


Helmut Kahnt  
**Weltmünzkatalog 19. Jahrhundert**  
ISBN 978-3-86646-237-3 Preis: 59,- EUR

Arthur L. Friedberg / Ira S. Friedberg  
**Gold Coins of the World**  
ISBN 978-0-87184-310-4 Preis: 95,- EUR

Hans-Ludwig Grabowski  
**Handbuch Geldscheinsammeln**  
ISBN 978-3-86646-249-6 Preis: 19,90 EUR

## Antike Numismatik



Florian Haymann  
**Antike Münzen sammeln**  
ISBN 978-3-86646-248-9 Preis: 29,90 EUR

Andreas Urs Sommer  
**Die Münzen des Byzantinischen Reiches**  
ISBN 978-3-86646-240-3 Preis: 69,- EUR

Ursula Kampmann / Claudine Walther  
**Die Münzen der römischen Kaiserzeit**  
ISBN 978-3-86646-210-6 Preis: 45,- EUR

Rainer Pudill  
**Schicksalsjahre eines Kaisers**  
ISBN 978-3-86646-158-1 Preis: 34,90 EUR

Rainer Pudill  
**Göttlicher Antinoos**  
ISBN 978-3-86646-149-9 Preis: 34,90 EUR

Kampmann / Ganschow  
**Die Münzen der römischen Münzstätte Alexandria**  
ISBN 978-3-86646-027-0 Preis: 49,90 EUR

Rainer Pudill  
**Antinoos - Münzen und Medaillons**  
ISBN 978-3-86646-113-0 Preis: 34,90 EUR

Rainer Albert  
**Die Münzen der Römischen Republik**  
ISBN 978-3-86646-072-0 Preis: 34,90 EUR

Carl Friedrich Zschucke  
**Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia**  
ISBN 978-3-86646-219-9 Preis: 34,90 EUR

## Euro

Erscheint im April 2024!



Michael Kurt Sonntag  
**Die Euro-Münzen**  
ISBN 978-3-86646-226-7 Preis: 34,90 EUR

Mario Kamphoff  
**Die 2-Euro-Münzen**  
ISBN 978-3-86646-246-5 Preis: 34,90 EUR

Hans-Ludwig Grabowski  
**0-Euro-Souvenirscheine**  
ISBN 978-3-86646-195-6 Preis: 14,90 EUR

## Orden & Ehrenzeichen



Jörg und Anke Nimmergut / Michael Autengruber  
**Deutsche Orden und Ehrenzeichen 1800 - 1945 (OEK)**  
ISBN 978-3-86646-230-4 Preis: 49,90 EUR

Nimmergut / Feder / Kasten  
**Deutsche Orden und Ehrenzeichen (1933 - heute)**  
ISBN 978-3-86646-154-3 Preis: 24,90 EUR

Jörg Nimmergut  
**Deutsche militärische Dienstauszeichnungen**  
ISBN 978-3-86646-213-7 Preis: 69,- EUR

## Papiergeld



Grabowski / Haney (Hrsg.)  
**Kennzeichen »Jude«**  
ISBN 978-3-86646-558-9 Preis: ~~39,- EUR~~ 19,90 EUR

Grabowski / Huschka / Schamberg  
**Ausländische Geldscheine unter deutscher Besatzung im Ersten und Zweiten Weltkrieg**  
ISBN 978-3-86646-505-3 Preis: ~~29,90 EUR~~ 14,90 EUR

Hans-Ludwig Grabowski  
**Die deutschen Banknoten ab 1871**  
ISBN 978-3-86646-224-3 Preis: 39,90 EUR

Hans-Ludwig Grabowski / Manfred Kranz  
**Das Papiergeld der altdutschen Staaten**  
ISBN 978-3-86646-188-8 Preis: 69,00 EUR



Fordern Sie kostenlos unser Verlagsprogramm an. Nutzen Sie den Bestellschein auf Seite 45 oder schicken Sie eine E-Mail an [bestellung@battenberg-gietl.de](mailto:bestellung@battenberg-gietl.de)

## SEIT ÜBER 30 JAHREN IHRE EXPERTEN

Besondere Stücke in unserer 103. Auktion



Kaiserreich. Sachsen. 3 Mark 1917 (E).  
Friedrich der Weise -  
400-jähriges Reformationsjubiläum. Jaeger 141  
**Prachtvolles Exemplar.**



Sachsen. Kurlinie ab 1547 (Albertiner)  
Johann Georg I. (1611-) 1615-1656.  
10 Dukaten 1628, HI-Dresden. GOLD.  
Abschlag von den Stempeln des Doppeltalers. C/K 97



### Unsere nächsten Auktionen:

- ▶ 103. Saalauktion - 18. bis 20. April 2024
- ▶ 20. e-live Auktion - 2. Juni 2024
- ▶ 104. Saalauktion - 14. bis 16. Nov. 2023



### Vertrauen Sie in unsere Erfahrung

- ▶ für erfolgreiche Auktionen
- ▶ für seriöse Kaufabwicklung
- ▶ für kompetente Beratung

Liefern Sie jetzt Ihre besonderen  
Einzelstücke und Sammlungen ein!



Immermannstr. 19  
40210 Düsseldorf



Tel.: 0211-36780 0  
Fax: 0211-36780 25



# MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF

## ANKAUF

Ankauf von Münzen aus allen Zeiten  
zu marktgerechten Preisen

Ganze Sammlungen  
Gute Einzelstücke  
Goldmünzen aller Zeiten  
Direkter Ankauf und sofortige Auszahlung  
Abnahme Ihrer gesamten Sammlung  
Begutachtung Ihrer Sammlung vor Ort

## MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART



## VERKAUF

Grosser Online-Shop mit über 10.000 Artikeln  
aus der Welt der Numismatik

Kostenlose Sonderlisten für Ihr Sammelgebiet  
Professionelle Fehllistenbearbeitung

Alle Angebote im

**ONLINE-SHOP**

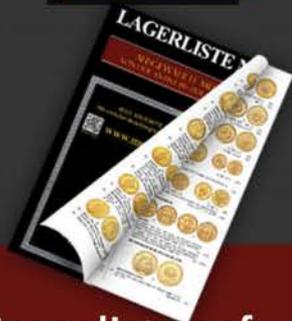
[www.muenzen-ritter.de](http://www.muenzen-ritter.de)



SEIT 1968

## BERATUNG

Kostenlose Beratung durch unsere Fachnumismatiker  
Insgesamt 100 Jahre gesammelte Berufserfahrung  
Vereidigte Sachverständige im Haus  
Professionelle und persönliche Hilfe beim Aufbau / Verkauf Ihrer Sammlung



Jetzt gratis Lagerliste anfordern!



**Service-Telefon**

+49 (0)211-36780 15



Ihre kompetente Fachhandlung  
in allen Fragen der Numismatik

E-Mail: [info@muenzen-ritter.de](mailto:info@muenzen-ritter.de) / Fax: +49 (0)211-36780 25